

# BRECHT

festival augsburg

3.-12.3.17

Liebe Mitmenschen,  
liebe Augsburg-  
ger\*innen, liebe  
Welt- und Kultur-  
interessierte,

„die Welt ist aus den Fugen“ – so lautete, sehr frei nach *Hamlet*, der Befund der Bundeskanzlerin zu unserer gegenwärtigen Lage vor einigen Wochen. Da kommen mir sofort die Sätze von König Peter in Büchners *Leonce und Lena* in den Sinn: „Die Kategorien sind in schändlichster Verwirrung, mein ganzes System ist ruiniert.“ Was ist hieraus zu folgern? Es scheint so, als ob „die Welt“ sich anscheinend – ähnlich einem Kind, das intuitiv gegen ungerechte Erziehungsmaßnahmen rebelliert – nicht mehr in die Systeme und Rahmenbedingungen fassen lässt und fassen lassen will, die doch bis jetzt dafür gesorgt haben, dass wir uns weiterhin trefflich der Illusion hingeben konnten, „alles“ (also auch die besagte „Welt“) im Griff zu haben.

Es ist also vielleicht doch langsam Zeit, sich einzugestehen, dass die „alten Systeme“ der Welt-Erfassung und Welt-Erhaltung sich abgenutzt zu haben scheinen. Da mag sich manch einer darüber freuen, dass beispielsweise Trumps Wahlerfolg ein letztes Aufbäumen des klassischen Patriarchats „alter Schule“ darstellt, aber es bleibt eben doch wie immer alles anders: „For the times they are a-changin“, so wie Bob Dylan, neuerdings auch Literaturnobelpreisträger, schon im Jahre 1964 feststellte.

Und an dieser Stelle kommt nun endlich der gute alte – berühmte und umstrittene – Sohn der Stadt Bertolt Brecht ins Spiel, dem Augsburg jährlich dieses Festival widmet: Brecht wusste, dass es

nicht darum gehen kann, die Welt den vorherrschenden Systemen zu unterwerfen, damit sie kontrollierbar und beherrschbar bleibt, sondern dass eine permanente Neubewertung der Welt vonnöten sein wird, um auf diesem Wege immer weiter nach neuen, menschenfreundlicheren Systemen zu suchen, die unsere Welt lebbar und lebenswert machen. „Ändere die Welt, sie braucht es.“ – so lautet das diesjährige, aus seinem Lehrstück *Die Maßnahme* stammende, Festivalmotto. Aber Brecht blieb da nicht stehen. *Im Badener Lehrstück vom Einverständnis* heißt es daher folgerichtig: „Habt ihr die Welt verbessert, so verbessert die verbesserte Welt. Gebt sie auf!“ Was will er uns damit sagen? Nichts anderes als: Krise ist immer! Und ein Großteil seiner Werke – quer durch alle literarischen Gattungen – handeln von der Krise. DER Krise, die der Mensch selber ist. Denn „der Mensch ist nicht, er wird“.

Der Appell an uns, den ich aus großen Teilen des Brecht'schen Werkes herauslese, ist, dass man sich nie zufrieden geben, nie die satte Position einnehmen darf. Es darf nicht darum gehen, hier und da almosenhafte Teilhabe zu gewährleisten, sondern es ist an der Zeit, zu erkennen, dass wirkliche Teilhabe im Aushalten eines anderen Standpunktes liegt. Es geht nicht immer nur darum, einen Konsens zu erzielen. Es geht darum, den Dissens auszuhalten. Und alles Erreichte und alles Feststehende permanent zu hinterfragen.

Der Sisyphos-Stein von heute ist keine Kugel und wird keinen Berg mehr hinaufgerollt, sondern heute ist es eine Münze und sie liegt im Dreck und Staub der Geschichte und Geschichten. Und da diese Münze leider zwei Seiten hat, muss

sie ständig und beständig immer wieder umgedreht werden. Sonst richten sich unter der einen oder wahlweise der anderen Seite die Kellerasseln der Gewohnheit gemütlich ein.

Gleichberechtigte Teilhabe ist kein Gewähren von Anteilsoptionen, sondern ein permanentes Hinterfragen des Status quo. Nur wenn das Pendel in Bewegung ist und die Münze, mit der wir bis zum Ende der Lebenszeit auf diesem Planeten bezahlen, permanent umgedreht wird und in Bewegung bleibt – wieder und wieder und immer wieder – dann ist der Mensch in seinem dualen Dilemma aus Sterblichkeit und Vernunftbegabtheit in Bewegung und im wahrsten Sinne des Wortes „am Leben“. Denn Bewegung ist das Gegenteil von tot. Schon Fassbinder wusste: „Schlafen kann ich, wenn ich tot bin.“ Aber solange wir eben noch nicht tot sind, müssen oder sollten wir diese Münze umdrehen und wieder umdrehen und nochmal umdrehen und immer schauen, ob sich nicht zu viele absolute Gewissheiten unter unserem Stein der weisen Erkenntnis breit gemacht haben.

Klar. Das ist ganz schön anstrengend. Aber auch ganz oft ganz schön schön.

Ich wünsche uns allen in diesem Sinne ein schönes, lustvolles, intensives, facettenreiches und streitbares Brechtfestival 2017.

Patrick Wengenroth  
Künstlerischer Leiter des  
Brechtfestivals 2017

HABT IHR DIE  
WELT VERBESSERT,  
SO VERBESSERT  
DIE VERBESSERTE  
WELT.  
GEBT SIE AUF!

B.B.



KÖNNTEST DU DIE  
WELT ENDLICH VERÄNDERN,  
WOFÜR WÄRST DU DIR  
ZU GUT?  
WER BIST DU?  
VERSINKE IN SCHMUTZ,  
UMARME DEN  
SCHLÄCHTER, ABER  
ÄNDERE DIE WELT,  
SIE BRAUCHT ES.

B.B.

## Die Maßnahme

### Ein Lehrstück

von Bertolt Brecht,  
Musik: Hanns Eisler  
Verlag: Suhrkamp

Agitatoren: Katharina Rivilis,  
Luise Wolfram, Dagmar von Kurmin,  
Volker Zack, Florian Mania  
Konzept, Regie, Bühnenbild und  
Lichtgestaltung: Selcuk Cara /  
Musikalische Leitung und Leitung  
Chor: Geoffrey Abbott

Vor dem Parteigericht, dem sogenannten „Kontrollchor“, müssen sich vier russische Agitatoren für die Tötung eines Genossen verantworten, der während ihrer Propagandareise in China die Verbreitung der kommunistischen Ideen durch sein individuelles, mitmenschliches Handeln gefährdet hatte. Also spielen sie die Situationen nach, die zu dieser extremen „Maßnahme“ geführt haben. Die Agitatoren haben ihre Identität mit Masken ausgelöscht und als Chinesen verkleidet unter den brutal ausgebeuteten chinesischen Arbeitern schnell eine große Zahl von Anhängern gefunden. Doch das geforderte taktisch-bürokratische Vorgehen verlangt es, persönliche Gefühle und moralische Grundsätze für die Revolutionsidee zu verleugnen, wozu der junge Genosse nicht in der Lage ist – sein mitfühlendes Handeln entlarvt die Gruppe als fremde Revolutionäre. Um nicht selbst in die Hände der Chinesen zu fallen, töten sie den Genossen mit dessen Einverständnis und setzen ihre Arbeit mit großem Erfolg fort. Die Weltrevolution

marschiert schließlich auch in China ein – doch zu welchem Preis?

Die *Maßnahme* gilt als Brechts umstrittenstes Werk. Die Uraufführung löste 1930 so heftige Kritik aus, dass Brecht ein Jahr später eine neue Fassung schrieb, die von kommunistischer wie bürgerlicher Seite nicht weniger angegriffen wurde. Vor dem Hintergrund des Zweiten Weltkriegs untersagte er 1945 selbst, das Stück weiter spielen zu lassen. Es gehört zu den sogenannten „Lehrstücken“, mit denen Brecht sich nicht primär an das Publikum, sondern an die Schauspieler selbst richtete, um sie politisch zu schulen. Die *Maßnahme* gilt gleichzeitig als eine der bedeutendsten Kompositionen von Hanns Eisler.

„Hier steht ein Protagonist im Vordergrund, der ein System mit all seiner Kraft, selbst unter Lebensgefahr, zu unterstützen versucht. Doch etwas hindert diesen jungen, idealistischen Menschen daran, sich völlig dem Diktat des Systems zu unterwerfen: Es ist sein „eigenes Gesicht“, seine Individualität, sein Wesen. Mit jedem Menschenleben, das der junge Genosse rettet, mit jedem Eingriff, der das unerträgliche Leid des Einzelnen mindert, gefährdet er – so die Agitatoren vor dem Kontrollchor – die große Revolution, den großen Brand.

Übertragen wir dies nun auf unsere aktuelle politische Situation, namentlich auf die Situation unserer EU: Es hat nicht Jahre gedauert,

sondern Wochen, um ein Klima der Menschenverachtung auf den Straßen Deutschlands und in ganz Europa zu schaffen. Wer hätte je erwartet, dass ein Land wie Großbritannien die EU verlassen würde, um sich vor der Invasion der Flüchtlinge zu schützen? Wer hätte je geglaubt, dass Brücken in Skandinavien gesperrt werden, dass Zäune vor Hilfesuchenden hochgezogen werden, dass man die sogenannten **Außengrenzen der EU** sichert, um Leid und Verderben künstlich zu potenzieren? Man scheut sich nicht mehr, tote Kinder, Frauen und Männer in Sichtweite zu ertragen – man nimmt es den Flüchtlingen fast übel, dass sie im Grunde diese Bilder, die einem nicht aus dem Kopf gehen wollen, erst möglich machen. Das Leid an den Außengrenzen hören wir nicht mehr, sondern nur die unmenschlichen Grenzüberschreitungen des Inneren: „Auch wenn wir jetzt einige Wochen ein paar harte Bilder aushalten müssen, unser Ansatz ist richtig.“ (so Innenminister Thomas de Maizière)

Was wollen mein Innenminister und meine EU von mir (von uns)? Sie wollen das, was die Agitatoren und der Kontrollchor auch vom jungen Genossen verlangen: Die Auslöschung meines Gesichtes, meiner **Individualität**, meines Wesens – im Grunde die Auslöschung meiner persönlichen Verantwortung. Sie wollen, dass ich für das große Ganze, für das System, für die EU meinen Begriff der Mitmenschlichkeit und des Mitleids auf bürokratische Art neu definiere. Es liegt an uns,

Gesicht zu zeigen, oder stumm und ohnmächtig der Auslöschung unseres Gesichtes zuzustimmen.“  
*Selcuk Cara*

Die *Maßnahme* ist eine Eigenproduktion des Brechtfestivals und wird von Regisseur Selcuk Cara eigens für die beeindruckenden Gebäude auf dem **Gelände des Gaswerks Augsburg** konzipiert – ein Novum in der Geschichte des Festivals. In den verlassenen Denkmälern des Industriezeitalters folgt das Publikum den Spielern durch die Stationen des Dramas an mehrere Orte auf dem Areal.

Dauer: ca. 120 Minuten  
Ort: Gaswerk-Apparatehaus und Kühlergebäude  
Tickets: 30 / 25 €,  
Aufpreis Sitzplatz 5 €

Es gibt einen Bus-Shuttle vom Theater Augsburg zum Gaswerk-gelände.  
Nähere Informationen siehe S. 39

Im Anschluss an die Vorstellung vom 3.3.: *Premierenfeier im Brechtkeller im Theater Augsburg.*

In Kooperation mit dem Theater Augsburg



FR 3.3.  
19.30 UHR  
SA 4.3.  
18.00 UND  
21.00 UHR  
SO 5.3.  
18.00 UHR

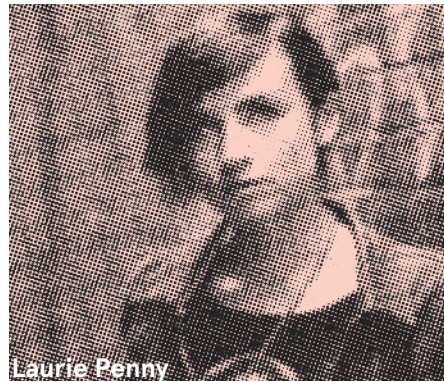
THEATER  
EIGEN-  
PRODUKTION



# FEMINISMUS IST FÜR ALLE DA.

SO 5.3.  
15.00 UHR  
**LESUNG &  
GESPRÄCH**

Fuck heros<sup>e</sup>,  
fight now.



Laurie Penny

Lesung und Gespräch mit Laurie Penny,  
Jack Urwin und Meredith Haaf (Moderation),  
es liest: Eva Löbau

Die britische Journalistin und Autorin Laurie Penny gilt als wichtigste Stimme des jungen Feminismus. In ihrem Buch *Unsagbare Dinge. Sex Lügen und Revolution* analysiert sie klug und unbeirrbar radikal, wie patriarchale Strukturen im Neoliberalismus unter dem falschen Versprechen von Freiheit immer mehr Ungleichheit, Gewalt, Armut und Abhängigkeit schaffen – und warum der landläufige Feminismus zu brav, feige und angepasst ist. Feminismus ist nicht nur für weiße, reiche, weibliche Heteros da, sondern für alle. Laurie Penny ruft zur Meuterei auf – weil es nicht nur für Frauen anders werden muss.

In Jack Urwin hat sie ein männliches Pendant gefunden: Der Journalist, Jahrgang 1992, hat mit seinem Buch *Boys Don't Cry. Identität, Gefühl und Männlichkeit* eine witzige und scharfe Auseinandersetzung mit toxischer Maskulinität und ihren Folgen geschrieben. Teils Essay, teils persönliches Manifest, ist das Buch der Beginn einer überfälligen Debatte darüber, wie positive, moderne Männlichkeit jenseits von starren Geschlechterrollen aussehen kann und wie wir dahin gelangen können, sie zu leben. Er zeigt, dass es nicht genügt, dem Rollenbild des starken Mannes das Recht auf Empfindsamkeit zuzuschreiben und so bestehende Stereotype zu zementieren. Beide Autor\*innen werden zusammen mit Schauspieler\*innen aus ihren Schriften lesen und mit Meredith Haaf über Frauen, Männer und Genderzuschreibungen sprechen. Meredith Haaf schreibt als Journalistin unter anderem für Neon, Missy Magazin und Süddeutsche Zeitung Magazin. Sie ist Co-Autorin von *Wir Alphamädchen: Warum Feminismus das Leben schöner macht*.

Ort: Brechtbühne  
Tickets: 15 / 10 € (erm.)

In Kooperation mit dem  
Theater Augsburg  
und Edition Nautilus



Jack Urwin

SO 5.3.  
18.00 UHR  
MO 6.3.  
20.00 UHR  
**PERFOR-  
MANCE**

G A P

Ein performatives Try Out von  
Genderdungeon II

Von und mit: Jelena Gerrard, Marlene Kreidt, Uschi Krosch, Vivien Mahler, Ute Rauwald, Claudia Wiedemer.  
Bilder: Dagmar Rauwald / Support: Harald Kainer, Urs Keller, Ulrike Linde.

„Ist dir heimlich, fühlst du dich zu Hause? Ich weiß es nicht, ich bin sehr unsicher. Meines Vaters Haus ist es, aber kalt steht Stück neben Stück, als wäre jedes mit seinen eigenen Angelegenheiten beschäftigt, die ich teils vergessen habe, teils niemals kannte.“ (Franz Kafka)

Das temporäre Hamburger-Frauen-Performance-Kollektiv Genderdungeon II um die Schauspielerin und Regisseurin Ute Rauwald unternimmt den Versuch, Kafkas Erzählung *Heimkehr* neu und „feministisch“ zu interpretieren. Die Performerinnen zerlegen eine Soap in ihre Bestandteile, eine alte Performance soll in eine neue verwandelt werden. Wenn nur der GAP nicht wäre, der diese Verwandlung immer wieder stört! Um ihm zu entkommen, folgen die Spielerinnen der tödlich-ängstlichen Strategie, sich niemals ganz festzulegen und veranstalten einen kriminellen Abend um ein „Nichts“ – den sehr persönlichen Gender\_Gap.

Ute Rauwald war einige Jahre im Ensemble des Theater Bremen als Schauspielerin tätig, bevor sie Regie studierte, Hausregisseurin am Hamburger Schauspielhaus wurde, auf Kampnagel Projekte inszenierte und 2011 Universitätsprofessorin an der Kunstuniversität Graz wurde.

Ort: Provino Club, Kegelbahn  
Tickets: 15 / 10 € (erm.)

SO 5.3.  
20.30 UHR  
**PERFOR-  
MANCE**

First Black  
Woman in Space



Von Simone Dede Ayivi

Text und Performance: Simone Dede Ayivi / Ausstattung: För Künkel / Sound: Katharina Kellermann / Video: Kathrin Krottenthaler / Licht: Rosa Wernecke / Dramaturgie: Jule Sievert / Outside-Eye: Julia Wissert / Assistenz: Caroline Froelich, Mirjam Pleines / Tonaufnahmen, Videos: Deniz Sungur / Hospitantz: Sina Charalabidis / Produktionsleitung: ehrliche arbeit – freies Kulturbüro.

Schwarze Frauen zog es schon früh ins All: In den Geschichten um Lieutenant Uhura auf der Enterprise und später Mae C. Jemison auf der Raumfähre Endeavour verbinden sich Fiktion und Realität zu Bildern eines zukünftigen gleichberechtigten Lebens. Simone Dede Ayivi und ihre Komplizinnen reisen aus Afrofutura zurück auf die Erde des Jahres 2017. Dort treffen sie auf „Women of Color“, die träumen und kämpfen und lustvoll am Morgen bauen. Wir werden immer nur die Zukunft bekommen, von der wir zu träumen wagen.

*First Black Woman in Space* ist ein feministisches, afrofuturistisches Projekt, das afrikanischer und afrodiasporischer Geschichte sowie der gegenwärtigen Situation von Schwarzen Frauen und „Women of Color“ gewidmet ist. Es erzählt Geschichten von Befreiungskämpfen und Empowerment, behauptet eine postassististische Zukunft und wagt mit Hilfe von Sound- und Videoeinspielungen den Rückblick in die Fragestellungen unserer längst vergangenen Gegenwart. Die Bühne wird zur Weltraumkulisse und das Theater zum Zukunftslabor von Performerinnen und Publikum – ein Raum für Utopien.

Eine Produktion von Simone Dede Ayivi und Team in Koproduktion mit Künstlerhaus Mousonturm Frankfurt und Sophiensaele Berlin. Gefördert durch den Regierenden Bürgermeister von Berlin – Senatskanzlei – Kulturelle Angelegenheiten, das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur, den Fonds Darstellende Künste e.V. und die Stiftung Niedersachsen.

Ort: Brechtbühne, Tickets: Kat. I: 21 / 18 € (erm.); Kat. II: 16 / 12 € (erm.)

In Kooperation mit  
dem Theater Augsburg





FR 3.3.  
19.30 UHR  
SA 4.3.  
11.30 UHR  
THEATER  
GASTSPIEL

# Der gute Mensch von Downtown

Theaterstück inspiriert von Brecht und der Bibel, von alten Quellen und neuen Katastrophen

Mit: Eva Mattes, Meriam Abbas, Cornelia Kempers (als Gäste) und Debrečina Arega, Mario Gaulke, Juliana Götze, Moritz Höhne, Hans-Harald Janke, Jan-Patrick Kern, Franziska Kleinert, Joachim Neumann, Zora Schemm, Rita SeredBus, Jonas Sippel, Aaron Smith, Sebastian Urbanski, Nele Winkler, Michael Wittsack. Musiker: Ernst Bechert, Stefan Dohanetz, Moritz Höhne.

Buch, Inszenierung: Dr. Gisela Höhne / Bühne: Angelika Dubufé / Kostüme und Maske: Beatrix Brandler / Kompositionen: Ernst Bechert / Choreografie: Kerstin Rünzel / Dramaturgie: Hans Nadolny, Bettina Bartz.

Im Himmel gibt es Streit. Gott und Luzifer sind sich einig, dass eine neue Sintflut fällig ist, doch zwei Erzengel wollen auf Erden drei „gute“ Menschen finden als Beweis, dass die Menschheit noch eine letzte Chance verdient. Die Aufgabe stellt die Engelsgeduld auf eine harte Probe. Niemand in Downtown hat im täglichen

Überlebenskampf etwas für die inkognito umherirrende Kommission übrig. Als sie schließlich Gastfreundschaft von drei jungen Frauen mit Down-Syndrom erfahren, zögern die Erzengel: Zählt das Gutsein überhaupt, wenn es eine Art Geburtsfehler ist? Bleiben die Frauen weiterhin gut, wenn der Regen zunimmt und die Zeiten schlechter werden? Schließlich schenken sie den drei jungen Frauen ein Teehaus zum Dank. Aber es dauert nicht lange, bis die „guten“ Schwestern zu kaltherzigen Brüdern werden und sich selbst zu Hilfe kommen müssen.

Das Gastspiel aus Berlin beleuchtet mit einer außergewöhnlichen Brecht-Interpretation die Frage „Was ist ein guter Mensch?“ neu. Die gefeierte Inszenierung variiert mit lockerer Hand Bertolt Brechts *Der gute Mensch von Sezuan*, lässt sich dabei von alten Quellen und neuen Katastrophen inspirieren und nutzt Verfremdungseffekte und Kommentare, um die Parabel ins Jetzt zu transportieren. In der Rolle eines Erzengels steht die Theaterschauspielerin und Tator-Kommissarin Eva Mattes mit einem Ensemble von Menschen mit Down-Syndrom auf der Bühne. RambaZamba gehört zu den be-

kanntesten Inklusionstheater-Ensembles im deutschsprachigen Raum. „Wir machen Theater mit Menschen mit einer anderen geistigen Ordnung“, so die Gründerin und Regisseurin Gisela Höhne. Sie spricht absichtlich nicht von Menschen mit Behinderung und fordert von der Politik selbstbewusst den Status eines Staatstheaters für RambaZamba – ein Signal für die Bedeutung und immense Dynamik, die kreativ und politisch von dieser Theaterform ausgeht.

Eine Produktion des Theater RambaZamba, Berlin.  
[www.theater-RambaZamba.org](http://www.theater-RambaZamba.org)

Dauer: ca. 2,5 h mit Pause  
Ort: Brechtbühne  
Tickets: Kat. I: 21 / 18 € (erm.);  
Kat. II: 16 / 12 € (erm.)

Die Initiative Down-Syndrom Augsburg und Umgebung e.V. „einsmehr“ ist mit einem Info-tisch im Foyer der Brechtbühne vertreten.

In Kooperation mit dem  
Theater Augsburg



# GAZ. Pleidooi van een gedoemde moeder.

GAS. Plädoyer einer verurteilten Mutter.

Theaterstück von Tom Lanoye. In niederländischer Sprache mit deutschen Übertiteln. Aus dem Niederländischen übersetzt von Rainer Kersten

Mit: Viviane De Muynck.  
Regie: Piet Arfeuille / Bühne: ruimtevaarders / Licht: Jan Maertens / Ton: Peter Connelly / Kostüm: Lieve Pynoo.

„Er kam mit einem Kaiserschnitt zur Welt. Ich wollte keine Narkose, bekam aber doch eine. Die Schmerzen spürte ich trotzdem. Das störte mich nicht, ich hatte es so gewollt. Ich wollte spüren, was da passierte. Schmerz merkt man sich länger als Glück. So ist der Mensch.“ Mit diesen Sätzen beginnt das Stück *GAS. Plädoyer einer verurteilten Mutter* von Tom Lanoye, das im Mai 2017 im Theater Bremen seine deutschsprachige Erstaufführung erleben wird.

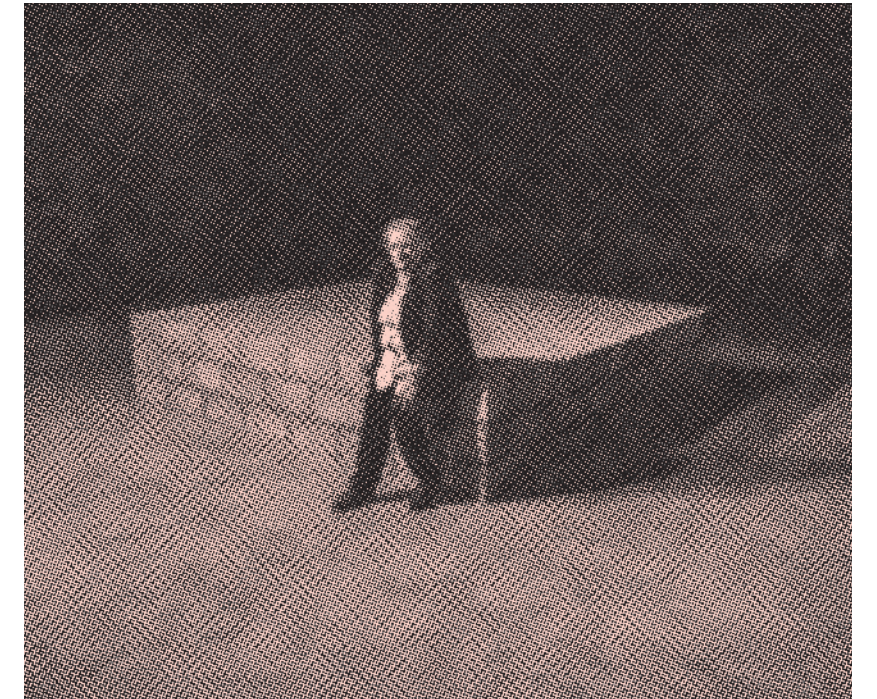
Eine Mutter beklagt den Verlust ihres Sohnes. Er hat über zweihundert Menschen in den Tod geschickt. Er ist ein Attentäter, ein Mörder. Sie schaut auch in ihr eigenes Gesicht, wenn sie in seines sieht. Denn sie ist seine Mutter. Sie hat ihn geboren, ihn erzogen, ihn dabei Stück für Stück verloren an eine vernichtende Ideologie. In ihrem „Plädoyer“ nimmt sie nicht Partei für ihn. Vielmehr verteidigt sie sich selbst, ihre Liebe, ihre Trauer. Darf sie überhaupt um ihn trauern? Darf sie ihn tatsäch-

lich noch lieben? Darf sie sich bemühen, ihn zu verstehen? Mit schmerzhafter Offenheit teilt sich die Mutter dem Publikum mit, macht ihre Zerrissenheit öffentlich, lässt es teilhaben an ihrem zerstörten Leben. Ist sie eines seiner Opfer oder ist sie als Mutter des Täters Teil seiner Taten?

Klar und unsentimental, mit poetischer Kraft zeichnet Tom Lanoye diese Figur zwischen Abscheu und Zuneigung zu ihrem verlorenen Sohn und schafft in seiner Auftragsarbeit für das Theater Malpertuis in Belgien ein eindrückliches, sehr persönliches Bild des Terrors. Die Angst davor ist zum Bestandteil unseres Alltags geworden, den Zuschauer\*innen werden unvermeidlich vergangene Anschläge wie in Paris oder Brüssel in das Gedächtnis gerufen. *GAZ/GAS* reicht aber weit über die Aktualität dieser Thematik hinaus: Lanoye schlägt eine Brücke zwischen Gegenwart und Vergangenheit.

Die preisgekrönte Schauspielerin Viviane de Muynck zwingt in ihrer Darstellung als Mutter zu einem Perspektivenwechsel und gibt dem Schmerz eines solchen Anschlages ein neues Gesicht.

Eine Produktion des Theaters Malpertuis in Tiel, Belgien.  
[www.malpertuis.be](http://www.malpertuis.be)



Einführung 18.30 Uhr  
Dauer: 90 Minuten  
Ort: Brechtbühne  
Tickets: Kat. I: 26 / 22 € (erm.);  
Kat. II: 20 / 16 € (erm.)

In Kooperation mit dem  
Theater Augsburg





MI 8.3.  
20.00 UHR  
DO 9.3.  
20.00 UHR  
THEATER  
EIGENPRO-  
DUKTION

# Krise ist immer

Eine theatra-  
lische Versuchs-  
anordnung auf den  
Spuren von Ber-  
tolt Brecht und  
Walter Benjamin  
im Spannungsfeld  
des „eingreifen-  
den Denkens“

Von und mit Friederike Heller  
(Regie), Peter Thiessen (Musik),  
Sabine Kohlstedt (Ausstattung),  
Philipp Hochmair (Schauspiel)  
und Prof. Dr. Erdmut Wizisla  
(dramaturgisch-wissenschaftliche  
Mitarbeit).

Walter Benjamin schreibt 1929 an  
einen Freund: „Ich habe eine nen-  
nenswerte Bekanntschaft gemacht.  
Die nähere mit Brecht (über den  
und über die viel zu sagen ist).“  
Diese wenigen Worte markieren  
den Beginn einer Beziehung, die  
diese beiden ungleichen Denker  
extremer Positionen wechselseitig

und tiefgreifend beeinflusst hat.  
Emotional und intellektuell. Die  
Freundschaft zwischen Walter  
Benjamin und Bertolt Brecht  
gehört zu den ästhetisch und  
politisch folgenreichen des vergan-  
genen Jahrhunderts. Und so kon-  
trovers sie von den Zeitgenossen  
diskutiert wurde, so sehr fasziniert  
sie noch heute in ihrer Vielschich-  
tigkeit.

Im Jahre 1931 planen Brecht und  
Benjamin zusammen mit anderen  
Künstlern\*innen und Wissenschaft-  
ler\*innen die Herausgabe einer  
Zeitschrift mit dem schönen Titel  
„Krise und Kritik“. In breit aufge-  
fächertem Feld sollen die Kunst-  
werke und geistigen Produkte der  
vergangenen Gegenwart und vor  
allem die strukturellen Methoden  
ihrer Erzeugung reflektiert werden.  
Gleichberechtigt und – so der  
Plan – in kollektiver Arbeit. Das  
Projekt scheitert. Warum?

In diesem theatralen Format zwi-  
schen Reenactment der realen  
Gesprächsprotokolle Brechts und  
Benjamins (die Hoffnung zelebrie-  
ren), und dem Abgleich mit unserer  
eigenen Finsterworld (die Hoffnung  
dringend braucht), nehmen wir alle,  
die das Denken immer noch nicht  
ganz aufgegeben haben, mit auf  
die Reise in die Krise, die immer  
ist: Muss die Utopie offener Gren-  
zen scheitern? An was? Am „Ich“?  
Oder am „Du“? Müssen Angst und  
Abgrenzung immer stärker sein als  
ein „Wir“?

„Benjamin behauptet, Freud sei  
der Meinung, die Sexualität werde  
einmal überhaupt absterben.  
Unsere Bourgeoisie ist der Mei-  
nung, sie sei die Menschheit. Als  
der Kopf des Adels fiel, stand ihm  
wenigstens noch der Schwanz. Der  
Bourgeoisie ist es gelungen, sogar  
die Sexualität zu ruinieren.“  
(Bertolt Brecht)

Der Schauspieler Philipp Hochmair,  
der Musiker Peter Thiessen (Band-  
leader der Hamburger Pop-Forma-  
tion „Kante“) und die Regisseurin  
Friederike Heller nehmen die  
Fäden ihrer erfolgreichen künst-  
lerischen Zusammenarbeit, die  
sie in den Jahren 2005 – 2008 am  
Burgtheater Wien knüpften, wieder  
auf, um dem Kosmos von Brecht  
und Benjamin einen ganz eigenen  
Sound zu verleihen.

*Uraufführung in Zusammenarbeit  
mit der Akademie der Künste,  
Berlin.*

*Ort: Theater Augsburg /  
Probephöhne 1  
Tickets: 22 / 18 € (erm.)*

*In Kooperation mit dem*  
Theater Augsburg



# Bertolt Brecht und Walter Benjamin: Laboratorium Vielseitigkeit

MI 8.3.  
12.00 UHR  
WERKSTATT

## Werkstatttag Laboratorium

von und mit Prof. Dr. Erdmut  
Wizisla (wissenschaftliche Leitung  
des Werkstatttages und Leiter des  
Brecht- und des Benjamin-Archivs  
in Berlin), Prof. Dr. Hans-Thies  
Lehmann (Theaterwissenschaftler  
und Germanist), Helene Varopoulou  
(Kunst- und Theaterkritikerin,  
Übersetzerin), Friederike Heller  
(Regisseurin).

Walter Benjamin und Bertolt  
Brecht verband eine Freundschaft,  
in der wie in einer Konstellation  
Momente der Kunst und des Den-  
kens im zwanzigsten Jahrhundert  
aufscheinen: ein Theater des  
neuen Zeitalters, eingreifendes  
Denken, die Möglichkeit politischer  
Kunst, Philosophie gegen den  
Strich, poetisches Sprechen im  
Gedicht des Klassenkampfs.

Einen kurzweiligen Tag lang sollen  
Denkfiguren erkundet werden – in  
Impulsreferaten, Vorträgen, zuge-  
wandten Gesprächen und kontro-  
versen Diskussionen: Was brachte  
Benjamin und Brecht, zwei so un-  
terschiedliche Menschen, eigent-  
lich zusammen? Wo trafen sie sich?  
Wo gab es produktive Reibungen?  
Wo endete das Gespräch?

In der Lektüre und Diskussion  
von Benjamins Aufsätzen *Was  
ist das epische Theater?*, seinen  
Tagebuchaufzeichnungen aus  
dem Svendborger Sommer 1938  
und Auszügen aus *Kommentare  
zu Gedichten von Brecht* werden  
gemeinsame Interessenspunkte zu  
den Bereichen Theater, Politik und  
Poesie erarbeitet. Ein Blick auf die  
Rezeption eröffnet die Frage nach  
der Relevanz dieser Konstellation  
in der Gegenwart.



Detaillierte Informationen zum  
zeitlichen Ablauf und zu den  
Inhalten des Brecht-Benjamin-  
Werkstatttages erhalten sie auf  
[www.brechtfestival.de](http://www.brechtfestival.de).

*Ort: Sensemble Theater  
Zeit: 12.00 – 19.00 Uhr  
Tickets: 15 / 12 € (erm.)*



MI 8.3.  
20.00 UHR

MUSIK-  
THEATER

DEUTSCH-  
LAND-  
PREMIERE

# Bertolt Brechts Svendborger Gedichte



**Ein Musik-Theater-Projekt des Baggard Teatret Svendborg in deutscher und dänischer Sprache**

Mit: Søren Huss, Leif Eric Young, Jens Gotthelf.  
Künstlerische Leitung und Idee: Jakob Bjerregaard Engmann /  
Regie: Petra-Leonie Pichler (Bluespots Productions) / Ausstattung: Nicolaj Spangaa / Musik: Søren Huss.

Ebnet der Frieden dem Krieg den Weg ähnlich wie der Winter den Frühling ermöglicht? 1933 flieht Brecht vor dem Verbrennen seiner Bücher, vor Zensur und Verfolgung nach Svendborg in Dänemark und bleibt sechs Jahre dort. Durch seine Dichtung versucht er die Welt, die er liebt und fürchtet, in Worte und Bilder zu fassen. Die *Svendborger Gedichte*, die 1939 in seinem Strohdachhaus bei Skovbostad entstehen, zeichnen ein furchterregendes Bild Europas aus der **Perspektive eines politischen**

**Flüchtlings**. Brechts Sprache ist klar, dringlich, ohne Schnörkel und Reime. Es sind Einwüfe und Stellungnahmen des intellektuellen Kämpfers. Doch neben dem politischen Gestus ist auch ein leiserer Ton zu vernehmen, in dem die idyllische Landschaft am Svendborgsund anklingt.

Das Augsburger Theaterensemble Bluespots Productions hat die Svendborger Gedichte für die Bühne musikalisch adaptiert. Der in Dänemark berühmte Singer/Songwriter Søren Huss, Leadsänger der Rockband Saybia, komponierte die Musik und steht gemeinsam

mit Jens Gotthelf und dem Augsburger Schauspieler Leif Eric Young auf der Bühne.

„Wenn nun, 77 Jahre nach der Erstveröffentlichung der *Svendborger Gedichte* 1939 in Kopenhagen in der Sprache Brechts, in einem dänischen Verlag die Erstausgabe in einer meisterhaften Übersetzung erscheint, so ist dies mehr als ein Ereignis des dänisch-deutschen Literaturdialogs. Es ist vor allem ein Geschenk im Sinne der Brecht'schen Formulierung in einem dieser Gedichte: Es ist ein Geschenk an die Nachgeborenen in Deutschland und in Dänemark in neuen finsternen Zeiten für so viele, die wieder über sich sagen können: ‚Vertriebene sind wir, Verbannte‘. Zeitgleich mit der dänischen Veröffentlichung erweckt die außergewöhnliche deutsch-dänische Kooperation des Baggard Theaters Brechts Zyklus auf der Bühne zum Leben. Mit der von Søren Huss komponierten Musik wird auf einfühlsame und einzigartige Weise ein musikalisch-literarischer Dialog fortgesetzt, der schon zu Lebzeiten Brechts mit der Vertonung der *Svendborger Gedichte* durch den deutschen Komponisten Hanns Eisler begann.“ Sibylle Osten-Vaa (Kulturreferentin der Deutschen Botschaft, Kopenhagen) anlässlich der Aufführung der *Svendborger Gedichte* durch das Baggard-Theater in Svendborg und Kopenhagen.

Dauer: 75 Minuten  
Ort: Parktheater im Kurhaus Göggingen  
Tickets: 18 / 15 € (erm.)

# Poetry – Dead Or Alive?



Bereit für die nächste Runde *Poetry – Dead or Alive?* Bei diesem ganz besonderen Poetry Slam treten fünf der erfolgreichsten Slammer\*innen Deutschlands mit ihren selbst verfassten Texten gegen fünf Schauspieler\*innen an, die eigens für diesen Abend in die Haut verstorbener Schriftstellerlegenden schlüpfen. Nur den Schauspieler\*innen ist es erlaubt, Requisiten und Kostüme zu nutzen, um die Literaten aus dem Jenseits wieder

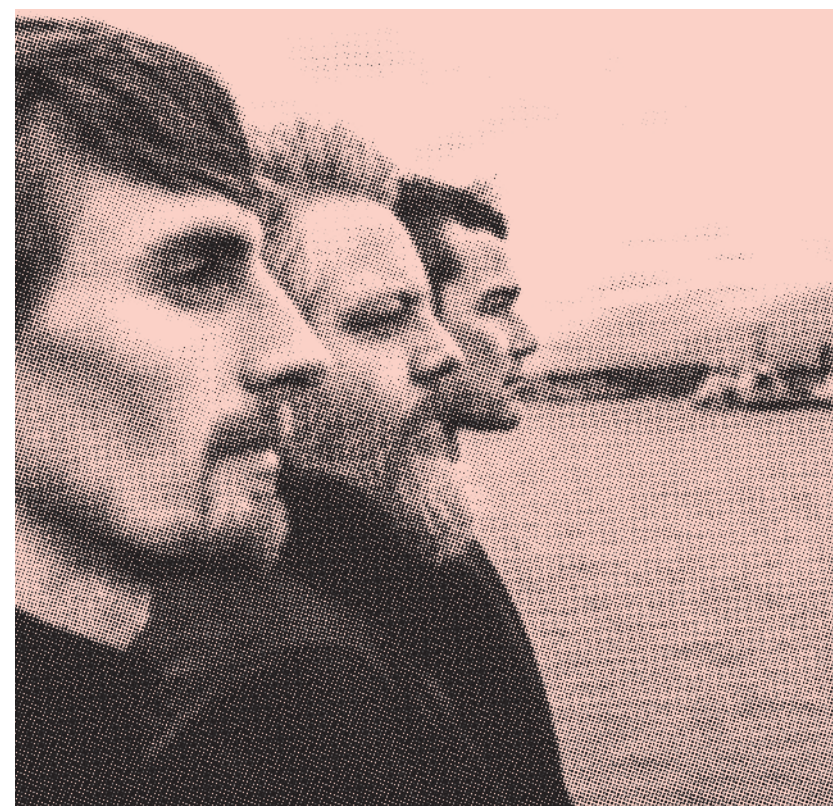
auferstehen zu lassen. Wie immer entscheidet am Ende das Publikum, ob die Toten oder die Lebenden den Dichterwettbewerb für sich gewinnen können.

Durch den Abend führt der Hamburger Moderator Michel Abdollahi, mittlerweile Träger des Deutschen Fernsehpreises, den er 2016 u.a. für seine NDR Reportage *Im Nazi-dorf* erhielt.

Unter den lebenden Dichter\*innen sind diesmal Philipp Scharrenberg, aktuell deutschsprachiger Meister im Poetry Slam, der Lyriker und Spoken Word Artist Jason Bartsch, die Slam-Aktivistin Josefine Berkholz, die Berliner Schriftstellerin, Kolumnistin und Lesebühnenautorin Kirsten Fuchs und der Kölner Bühnentexter und MC Florian Chieslik.

Für die musikalische Umrahmung sorgen Tom Jahn am Fender Rhodes E-Piano, Girisha Fernando am Bass und Stefan Brodte am Schlagzeug.

Kuratiert von Lydia Daher und Girisha Fernando.  
Ort: Parktheater im Kurhaus Göggingen  
Tickets: 14 / 12 € (erm.)



# Konstantin Wecker Trio - Wecker trifft Brecht

SA 4.3.  
20.30 UHR  
KONZERT

„Keinen Poeten sehne ich mir in diesen Zeiten so herbei wie Brecht. Wir brauchen wieder Dichter, die Stellung beziehen gegen das drohende Unheil. Poesie und Musik können vielleicht die Welt nicht verändern, aber sie können denen Mut machen, die sie verändern wollen.“ Passender könnte ein Kommentar zum Brechtfestival 2017 kaum sein. Er stammt von dem Münchner Liedermacher Konstantin Wecker, der sich seit über 40 Jahren für eine Welt ohne Waffen und Grenzen einsetzt. Weckers immenses Werk aus fünf Jahrzehnten, das neben mehr als 20 Studioalben auch Filmmusiken, Musicals, Bücher und Hörbücher umfasst, ist durchzogen von seinem politischen Engagement, von kritischen Texten und provokanten Kommentaren zum Zeitgeschehen. Dabei beweist der bald 70-Jährige, der auf viele Jahre bewegtes und durchaus

exzessives Leben zurückblicken kann, einerseits gerne Mut zur Veränderung und bleibt auf der anderen Seite seinem bezeichnenden Konglomerat aus Wut, Melancholie und inständiger Leidenschaft allzeit treu. Nicht verwunderlich ist daher, dass Wecker als bekennender Brecht-Fan bereits 1998, dem Jahr als Brecht 100 Jahre alt geworden wäre, eine musikalische Hommage an den Dramatiker und Lyriker veröffentlicht hat. Unter dem Titel *Brecht interpretierte er Texte wie den Choral vom Baal, die Ballade vom Mazeppa oder die Erinnerung an die Marie A.* und vertonte diese in seiner unverwechselbaren Manier neu. „Da sind zwei sich ähnlich“ schrieb der Spiegel seinerzeit. Konstantin Wecker präsentiert mit seinem Trio am 4. März 2017 eigens für das Brechtfestival ein Programm, in dem er neben Liedern aus seinem aktuellen Bühnenrepertoire auch Texte von

Brecht aufgreift und mit seinen eigenen Arbeiten in Beziehung setzt. Auf dieser musikalisch-poetischen Reise sind zwei kongeniale Mitstreiter an Weckers Seite: sein langjähriger Bühnenpartner und Alter Ego am Klavier, Jo Barnikel, und die Cellistin Fany Kammerlander.  
Kuratiert von Girisha Fernando.

Das Ticket zum Konstantin Wecker Konzert berechtigt auch zum Besuch weiterer Veranstaltungen der Langen Brechnacht am 4.3.2017 (siehe folgende Seiten).

Ort: Scheibengasbehälter im Gaswerk  
Einlass: 20.00 / Beginn: 20.30 Uhr  
Tickets: 45 / 35 € (erm.)



# LANGE BRECHT NACHT



Sarah Lesch



Isolation Berlin



Dakh Daughters

## Sa 4.3.

Die Lange Brechnacht erschließt experimentell und fantasievoll neue Territorien von Musik und Musikperformance und ist den Künstler\*innen gewidmet, die Genre Grenzen durchbrechen, neue Wege und Ausdrucksmöglichkeiten eröffnen und somit auch einen aktuellen Blick auf das Zeitgeschehen durch Musik und Text ebnet.

An diversen Orten in der Innenstadt lädt die Brechnacht dazu ein, sich in einem breiten Spektrum aus musikalischen und poetischen Stimmen aus der Ukraine, Norwegen, dem Senegal, Italien, Österreich und Deutschland zu verlieren und dabei zugleich Brechts Spuren und Assoziationen zu folgen. Musik als Vehikel für Botschaften in Wort: ob Gesellschaftskritik, Kommentare zum Zeitgeist, Protest oder abstrakte Spielerei.

Vor dem Hintergrund des diesjährigen Festivalthemas „Ändere die Welt, sie braucht es“ darf man sich auf einen besonders hohen Anteil von Künstlerinnen freuen. Neben Katharina Ernst, Sidsel Endresen und Monika Roscher, die die Grenzen des noch immer größtenteils von Männern dominierten Jazz-Genres durchbrechen, spannen die Dakh Daughters, Mine und Sarah Lesch mit Darbietungen zwischen Rock, Pop, Freak Folk, Cabaret und Spoken Word einen höchst abwechslungsreichen Bogen und überwinden durch kritische und lyrische Texte altbekannte Barrieren.

Die Brechnacht wird kuratiert von Girisha Fernando.

**19.30 / ISOLATION  
BERLIN (BERLIN)  
PROVINO CLUB  
(KEGELBAHN)**

Alkohol, Zigaretten, Tristesse und Eskapismus, das haben sich Isolation Berlin seit 2013 auf die

tief hängende Fahne geschrieben. Musikalisch angesiedelt zwischen 60s-Beat-Chansons, psychotischem Noiserock und volksliedhaften Balladen sorgen sie seit 2013 in der hiesigen deutschsprachigen Indiepop-Szene für Aufsehen und geben dieser einen überfälligen neuen Impuls. „Der jungen Hauptstadt-Band Isolation Berlin gelingt nun das Unwahrscheinliche: große, sehnsuchtsvolle, traurige und wütende Gefühlsmusik, die sich jedem Trend entzieht.“ (Der Spiegel)

**21.00, 22.30,  
00.00 UHR /  
MARK SCHRÖPPEL  
(AUGSBURG) –  
BLACKLISTED  
AUGUSTANASAAL**

Mit *Blacklisted* widmet sich der Regisseur und Performance-Künstler Mark Schröppel Brechts Erscheinen vor dem „Komitee für unamerikanische Umtriebe“ im Jahr 1947. Mit analogen Synthesizern, Sampler und Drum-Machine erzeugt er basierend auf den Film- und Tonaufnahmen des Verhörs gleichermaßen klaustrophobische wie unterhaltsame Visuals und Soundscapes. Zeitlich jeweils zwischen den Konzerten im Augustanasaal angesiedelt, fungiert sein Set als performativ-installativer Durchlauferhitzer, der sich gleichermaßen ästhetisch wie inhaltlich an dieser grotesken Episode deutsch-amerikanischer Freundschaft abzarbeiten weiß.

**20.00 / SARAH  
LESCH (LEIPZIG)  
RATHAUS (OBERER  
FLETZ)**

Sarah Lesch zählt mit mittlerweile zwei Alben und unzähligen Konzerten zu den umtriebigen Liedermacherinnen der letzten Jahre. Mit ihrer wortwitzigen Reflektion des Zeitgeistes *Testament* gewann sie 2016 den FM4 Protestsongcontest, es folgten der Troubadour Chansonpreis, der Preis der Hanns-Seidel-Stiftung sowie der Udo Lindenberg Panikpreis 2016. Rotzig und intim, klug und welt-

fremd zugleich, tanzt und springt sie in ihren Liedern zwischen den Welten. Sie ist eine Erzählerin mit rauchiger Stimme, deren Texte fesseln und herausfordern: Ihre Lieder handeln von Liebe, Leichtigkeit und Friedensfrikadellen, aber auch von Heuchelei, Ausbeutung und Ignoranz.

**20.00 UND 21.30 /  
TMT (AUGSBURG,  
MÜNCHEN)  
BRECHTKELLER**

Mit Tom Jahn an der Hammondorgel, Monika Roscher an Gitarre und Gesang und Tilman Herpichböhm am Schlagzeug, haben sich drei Jazzmusiker zusammengefunden, in deren Musik schon immer eine starke Pop-Charakteristik hörbar ist. Ausgehend von der klassischen Hammondorgel-Triobesetzung und dem Groove- und Soul-Jazz der 60er, beschreiten sie mit ihren Eigenkompositionen sowie Reflektionen zu Brecht-Texten und -Stücken, ein Experimentierfeld zwischen Jazz, Drone-Electro, Pink Floyd und Techno.

**20.00 UND 23.00 /  
NJAMY SITSON  
(AUGSBURG) & FRANZ  
XAVIER SCHLECHT  
(BERLIN) –  
HOLLYWOODER  
LIEDERBUCH  
KRESSLESMÜHLE**

Der aus Kamerun stammende Sänger und Multiinstrumentalist Njamy Sitson und Baritonist Franz Xaver Schlecht interpretieren das *Hollywooder Liederbuch*, ein musikalisches Tagebuch des Exils von Hanns Eisler und Bertolt Brecht, als Liederabend in szenisch verdichteter Form in der Regie von Rike Reiniger. In einer modernen Reinterpretation der Musik Eislers und begleitet von Henrique De Miranda Rebouças an der Gitarre wird die existentielle Ausnahme-situation Geflüchteter reflektiert und von den 1940ern ins Jahr 2017 übertragen.

Präsentiert in Kooperation mit dem Büro für Migration, Interkultur und Vielfalt.

**21.30 UND 23.00 /  
DAKH DAUGHTERS  
(KIEW, UKRAINE)  
BRECHTBÜHNE**

Ein künstlerisch-surriles, musikalisch-theatrales Freak-Kabarett – die Dakh Daughters singen von Utopie und neuer politischer Realität, von postsowjetischer Tragödie, von besetzten Kriegsgeländen in der Ostukraine und von der vielschichtigen Identität ihres Landes. Die Dakh Daughters, frei übersetzt: Töchter des Theaters „Dach“, einer bedeutenden Avantgardebühne in Kiew, erlangten mit einer provokant-politischen Stellungnahme im Dezember 2013 weltweit Aufmerksamkeit: Sie sangen auf den Barrikaden des Euro-Maidan vor den Augen der bewaffneten ukrainischen Miliz.

Ganz im Geiste der Revolution präsentieren die sieben Frauen gekonnt einen bizarren ästhetischen und poetischen Mix aus ukrainischer Folklore, Punk, Kabarett, Prog-Rock, Klassik und Texten von u.a. Taras Shevchenko, Joseph Brodsky und William Shakespeare.

**21.30 UND 23.00 /  
SIDSEL ENDRESEN  
(OSLO, NORWEGEN)  
& KATHARINA ERNST  
(WIEN, ÖSTERREICH)  
JAZZCLUB**

Eine der erstaunlichsten Stimmen im Jazz: Sidsel Endresen erzeugt eine ganz und gar eigenartige Version introspektiver, meditativer Musik – Gesang mit Worten auf Norwegisch, Englisch oder in ihrer selbst erfundenen Sprache, immer aber sehr erzählerisch, fein und eindrücklich. Die in Trondheim geborene Sängerin trifft hier im ersten Set auf das freie dynamische Schlagzeugspiel der Wiener Künstlerin Katharina Ernst. Um 23.00 Uhr folgt dann eine Solo Performance von Katharina Ernst, zu Hause in polymetrischen und experimentellen Gefilden.



**21.30 UND 23.00 /  
SCHWABINGGRAD  
BALLETT & ARRIVATI  
(HAMBURG & INTER-  
NATIONAL) – BEYOND  
WELCOME!  
AUGUSTANASAAL**

„Beyond Welcome! ist eine Reise ins Herz der Finsternis der Festung Europa – und eine Aufforderung zum Kampf“ – so das Popmagazin Intro. Das Schwabinggrad Ballett ist ein Polit- und Performancekollektiv, das sich zur Jahrtausendwende in Hamburg gegründet hat. Arrivati ist ein Zusammenschluss von Refugees und People of Colour. Seit über zwei Jahren arbeiten die beiden Kollektive miteinander – auf Demos und auf der Straße haben sie eine Art experimentelle Tanzmusik entwickelt, gespielt auf Instrumenten, die man auf die Straße schleppen kann: schrottige Schlagzeugteile, analoge Synthesizer, Melodica, Glockenspiel, Congas, Neunziger-Jahre-Sampler oder das Böhmat, eine Sechziger-Jahre-Orgelmaschine von brechtischem Format. Aus diesen Musikentwürfen ist das Album *Beyond Welcome* entstanden. Es handelt vom Grenzregime, von Jazz, Postpunk, elektronischer Afro-Kraut-Musik, von den Deutschen und den Nichtdeutschen und vom Zusammenkommen jenseits einer Willkommenskultur. Eine schweißtreibende Liveshow! *Präsentiert in Kooperation mit dem Grandhotel Cosmopolis e.V.*

**21.30 / MINE (MAINZ)  
RATHAUS (OBERER  
FLETZ)**

„So minimalistisch wie nötig und doch so ergreifend wie möglich, erschafft Mine große deutschsprachige Popmusik“ (Radioactiv). Jasmin Stöcker alias Mine aus Mainz verbindet Jazz, Pop, Electro und HipHop, musikalisch ausgefeilt, experimentell und innovativ wie selten. Zusammen mit ihrer hervorragend eingespielten Band erschafft sie ein stimmiges wie eigensinniges Abbild kontemporer Popmusik – immer dabei im Vordergrund, ihre klare und durchdringende Stimme.

**AB 21.30 / SAME OLD  
SONG – PRÄSENTIERT  
VON JJ JONES  
SOHO STAGE**

In der Popkultur spätestens seit der Version von den Doors auf deren bahnbrechendem Debut aus dem Jahre 1967 präsent: der *Alabama Song* aus Brecht / Weills *Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny* (1930). Bei „Same Old Song“ ist er in mindestens neun verschiedenen Versionen von Künstler\*innen aus Augsburg und München zu hören. Eine Nacht. Ein Lied. Dekonstruiert. Neu interpretiert. Ad infinitum. Es lebe die Wiederholung!

**23.00 / KÄPTN PENG  
& DIE TENTAKEL VON  
DELPHI (BERLIN)  
RATHAUS (OBERER  
FLETZ)**

2012 brachten die Berliner Brüder Shaban und Käptn Peng ihr Album *Die Zähmung der Hydra* heraus, welches sich ohne die übliche Marketingmaschinerie der Konzerne zu einem Hit im Untergrund entwickelte und ihnen zusammen mit den Tentakeln von Delphi ausverkaufte Touren bescherte. Die Berliner Hip-Hop-Liveband kombiniert hierbei philosophisch-irrsinnige Sprachkunst mit einem vollkommen eigenen Klang, der sowohl aus den unterschiedlichsten musikalischen Stilen als auch aus der ungewöhnlichen Instrumentierung hervorgeht: Aus Haushaltsartikeln wie Bürsten, Töpfen, Gabeln, einem Koffer, einer Stahlsäge, drei Fahrradklingeln und vielem mehr baut sich die filigrane Percussion zusammen. Dazu die tiefgründig intelligenten Texte des filmpreisnominierten Schauspielers Robert Gwisdek alias Käptn Peng.

**00.30 / RUMBAS DE  
BODAS (BOLOGNA,  
ITALIEN)  
AUGUSTANASAAL**

Als Kollektiv den Altstadtbars Bolognas entsprungen, fusionieren Rumbas de Bodas Latin, Ska und Balkan mit Elementen des Swing der 30er und 40er. Seit 2008 begeistern sie ihre Zuhörer\*innen und füllen Tanzflächen auf ausverkauften Konzerten, Festivals und alternativen Szeneclubs in ganz Europa.

*Präsentiert in Kooperation mit Karman e.V.*

**01.00 / EROBIQUE  
(HAMBURG)  
BUNGALOW**

Der Entertainer Erobique ist eine einzigartige One-Man-Disco-Band. Carsten Meyer vereint Hamburger Charme, House-Beats und eine ganz einzigartige Mixtur aus analog-digitalem Disco-Electro-Funk-Boogie-Easy-Listening. Der Disco-Reverend bedient dabei meisterhaft Free-Style-Orgel, die Akai mpc 100 und das Mikrofon: John Travolta, James Brown, und Burt Bacharach lassen grüßen.

DJ Support: Stefan Sieber & Aleksander Zylla

*Präsentiert in Kooperation mit August Gin*

**VERSCHIEDENE ORTE  
BODYCRYME#17  
(AUGSBURG)**

Tänzer\*innen der Tanz- und Ballettakademie Daniel Zaboј überraschen an unterschiedlichen Orten mit einer Guerilla-Performance, die mit Motiven von Brecht/Weills Ballett *Die Sieben Todsünden* spielt. Unter dem bewegten Label BODY-CRYme#17 begegnen sich Elemente des Urban Streetstyle mit rhythmisierender Live-Percussion und machen das Publikum zu Mittäter\*innen.

**TICKETS UND INFOS**

*Verschiedene Orte  
in der Augsburger Innenstadt  
Tickets: 19 / 15 € (erm.)*

An allen Veranstaltungsorten gibt es eine Abendkasse. Der Erwerb eines Tickets berechtigt zum Eintritt bei allen o.g. Veranstaltungen. Bei Überfüllung kann kein Einlass gewährt werden. Einlass ab 30 Minuten vor Beginn der jeweiligen Veranstaltung. Das Brechtnachtsticket berechtigt nicht zum Einlass zum Konzert von Konstantin Wecker im Gaswerk – hierfür und für *Die Maßnahme* ist jeweils ein gesondertes Ticket notwendig.



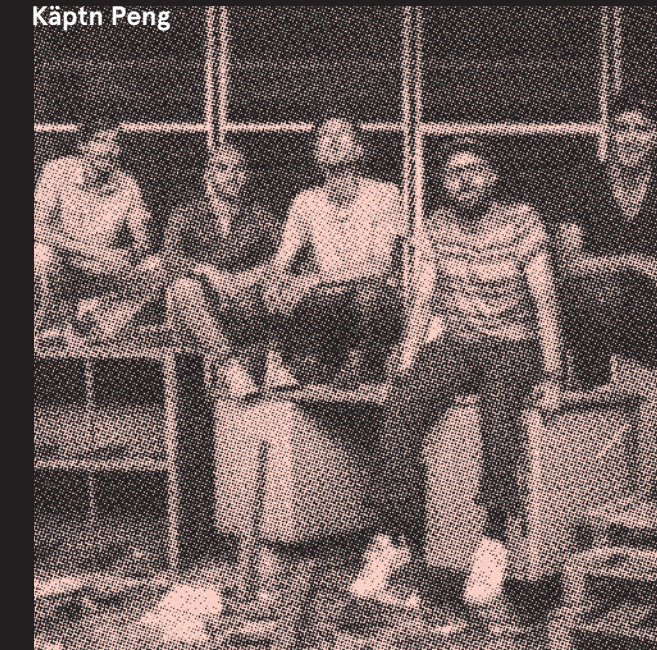
Mine

Schwabinggrad Ballett & Arrivati



Erobique

Käptn Peng



Katharina Ernst



Sidsel Endresen



# Der ~~Hoffmann-~~ BRECHT Keller

**TRINKEN**  
„Erst kommt das Fressen, dann kommt die Moral“, hörte man Brecht einst sagen. Getreu diesem Motto laden wir zur gemeinschaftlichen Verdichtung und Zerstreuung in den Hoffmannkeller im Theater Augsburg ein. Sein unterirdisches Gewölbe samt Bar und Bühne wird für den Zeitraum des Festivals gekapert und in den Brecht Keller verwandelt. Als Ort des Trinkens und Frohlockens, des Miterlebens und Austauschens ist er Treffpunkt für Festivalgäste, Besucher\*innen und Künstler\*innen gleichermaßen.

In Kooperation mit dem



## Veranstaltungen und Öffnungszeiten:

### 3.3. / Freitag

**Eröffnung und Premierenfeier** – Disco & Funk mit dem DJ-Duo Conan DNS ab 22:00 Uhr bis 1:00 Uhr

### 4.3. / Samstag

**Lange Brecht Nacht** mit dem Jazztrio TMT 20:00 und 21:00 Uhr bis 1:00 Uhr

### 5.3. / Sonntag

**Open House zum Feminismustag** 19:00 Uhr bis Mitternacht

### 6.3. / Montag

**Brecht und Kafka – Ein Kraftakt**  
Szenische Präsentation mit Dr. Michael Friedrichs und David Dumas  
19:30 Uhr bis Mitternacht

### 7.3. / Dienstag

**Augsburger Literaturgespräche 22.**  
Das Sensemble Theater lädt zum Literaturtalk mit Alois Hotschnig ein.  
19:30 Uhr bis Mitternacht

### 8.3. / Mittwoch

**Premierenfeier „Krise ist immer“**  
21:00 Uhr bis Mitternacht

### 9.3. / Donnerstag

**Premierenfeier „Die Welt ist: Schlecht! Und ich bin: Brecht!“ und Konzert mit der Band „Zimt“**  
21:00 Uhr bis Mitternacht

### 10.3. / Freitag

Pause

### 11.3. / Samstag

**Konzert mit „Ein Quantum Horst“**  
21:00 Uhr bis 1:00 Uhr

### 12.3. / Sonntag

**Festivalausklang**  
21:00 Uhr bis zum Schluss

DO 9.3.  
22 UHR  
KONZERT

## Zimt



Zimt, das sind bitter-süße Indie-pop- und New Wave-Klänge, gepaart mit deutschen Texten aus Augsburg. Unkonventionell und minimalistisch kommen sie daher: Die Band hat nur drei Instrumente, wobei die Orgel das hauptsächlichste Melodieinstrument darstellt. Prägnant ist dazu der zweistimmige Gesang der beiden Frontfrauen. Sie spielen herrlich scheppernd brummigen LoFi-Pop, der wie ein herzerreißender Mix aus frühem NDW Untergrund, Lassie Singers, The Raincoats, The Clean („Tally Ho!“) oder Grass Widow klingt.

Ort: Brecht Keller  
Eintritt frei. Spenden willkommen.

In Kooperation mit dem  
Theater Augsburg



SA 11.3.  
21.30 UHR  
KONZERT

## Ein Quantum Horst

Seit Juni 2016 präsentiert die fünfköpfige Band Ein Quantum Horst proletarisch-lyrischen Indie-Rock mit Bläsern, Gesang, Bass, Drums und Gitarre in akustischer Besetzung. Mit ihrer Spielfreude und ihrem Einfallsreichtum, mit ihrem Sprachwitz und ihrer Kreativität gewannen die fünf Musiker jüngst den Augsburger Zugvogel-Slam.

Ort: Brecht Keller  
Eintritt frei. Spenden willkommen.

In Kooperation mit dem  
Theater Augsburg



# Spitzenkultur

Bayern 2 – das Radioprogramm  
mit Hintergrund

bayern2.de



Grenzenlos hören.



# März 2017

WWW.BRECHTFESTIVAL.DE

## 3. / Freitag

19:30 Uhr	<b>Die Maßnahme, Premiere</b> S. 5 <i>+ Begrüßung</i>
	Festival-Eigenproduktion, Regie: Selcuk Cara Gaswerk (Apparatehaus, Kühlergebäude) mit offizieller Begrüßung um 18:30 Uhr 30 / 25 € (zzgl. Aufpreis für Sitzplatz: 5 €)
19:30 Uhr	<b>Der gute Mensch von Downtown</b> S. 8 <i>+ Begrüßung</i>
	Gastspiel des Theaters RambaZamba Berlin mit Eva Mattes, Brechtbühne, mit offizieller Begrüßung um 19:00 Uhr Kat. I: 21 / 18 € (erm.); Kat. II: 16 / 12 € (erm.)
22:00 Uhr	<b>Premieren- und Eröffnungsfeier</b> S. 18
	mit dem DJ-Duo Conan DNS Brecht Keller im Theater Augsburg, Eintritt frei

## 4. / Samstag

11:30 Uhr	<b>Der gute Mensch von Downtown</b> S. 8
	Gastspiel des Theaters RambaZamba Berlin mit Eva Mattes Brechtbühne, Kat. I: 21 / 18 € (erm.); Kat. II: 16 / 12 € (erm.)
18:00 Uhr	<b>Die Maßnahme</b> S. 5
	Festival-Eigenproduktion, Regie: Selcuk Cara Gaswerk (Apparatehaus, Kühlergebäude) 30 / 25 € (zzgl. Aufpreis für Sitzplatz: 5€)
Ab 19:30 Uhr	<b>Lange Brechnacht</b> S. 14ff.
	Konzerte und Performances Verschiedene Orte, 19 / 15 € (erm.)
20:30 Uhr	<b>Wecker trifft Brecht</b> S. 13
	Konzert mit dem Konstantin Wecker Trio Gaswerk (Scheibengasbehälter), 45 / 35 €
21:00 Uhr	<b>Die Maßnahme</b> S. 5
	Festival-Eigenproduktion, Regie: Selcuk Cara Gaswerk (Apparatehaus, Kühlergebäude) 30 / 25 € (zzgl. Aufpreis für Sitzplatz: 5 €)

## 5. / Sonntag

15:00 Uhr	<b>Fuck heroes, fight now.</b> S. 6
	Lesung und Gespräch mit Laurie Penny und Jack Urwin Brechtbühne im Theater Augsburg, 15 / 10 € (erm.)

18:00 Uhr	<b>Die Maßnahme</b> S. 5
	Festival-Eigenproduktion, Regie: Selcuk Cara Gaswerk (Apparatehaus, Kühlergebäude) 30 / 25 € (zzgl. Aufpreis für Sitzplatz: 5 €)
18:00 Uhr	<b>GAP</b> S. 7
	Mit dem Hamburger Performance-Kollektiv Genderdungeon II, Regie: Ute Rauwald Provino Club, Kegelbahn, 15 / 10 €
20:30 Uhr	<b>First black woman in space</b> S. 7
	Afrofuturistische Science Fiction-Performance mit Simone Dede Ayivi, Brechtbühne, Kat. I: 21 / 18 € (erm.); Kat. II: 16 / 12 € (erm.)

## 6. / Montag

11:00 Uhr	<b>Brecht zwischen Tradition und Moderne</b> S. 31
	Internationaler Brechtkongress Brechthaus, Eintritt frei
11:00 Uhr	<b>Bertolt Brecht im Bücherbus</b> S. 30
	Schulveranstaltung mit dem Faks Theater Verschiedene Orte, nur für angemeldete Schulen.
15:00 Uhr	<b>Augsburger Szenen – Schülerschreibwerkstatt</b> S. 24
	Workshop mit dem Autoren-Duo Nolte Decar Grandhotel Cosmopolis e.V. (Seminarraum) Nur für angemeldete Schüler*innen.
19:30 Uhr	<b>Brecht und Kafka: Ein Kraftakt</b> S. 26
	Szenische Präsentation mit Dr. Michael Friedrichs Brecht Keller im Theater Augsburg, 10 / 7 € (erm.)
20:00 Uhr	<b>GAP</b> S. 7
	Mit dem Hamburger Performance-Kollektiv Genderdungeon II, Regie: Ute Rauwald Provino Club, Kegelbahn, 15 / 10 €

## 7. / Dienstag

11:00 Uhr	<b>Brecht zwischen Tradition und Moderne</b> S. 31
	Internationaler Brechtkongress Brechthaus, Eintritt frei
11:00 Uhr	<b>Bertolt Brecht im Bücherbus</b> S. 30
	Schulveranstaltung mit dem Faks Theater Verschiedene Orte, nur für angemeldete Schulen.
15:00 Uhr	<b>Augsburger Szenen – Schülerschreibwerkstatt</b> S. 24
	Workshop mit dem Autoren-Duo Nolte Decar Grandhotel Cosmopolis e.V. (Seminarraum) Nur für angemeldete Schüler*innen.
19:30 Uhr	<b>Augsburger Literaturgespräche 22</b> S. 27
	Gast: Alois Hotschnig Brecht Keller im Theater Augsburg, 5 / 3 € (erm.)
19:30 Uhr	<b>Damit die Spießer etwas Kühnes lesen</b> S. 31
	Diskurs über die Lieder der Dreigroschenoper mit Prof. Dr. Joachim Lucchesi, Iris Marie Kotzian und Stephanie Knauer, Königsbrunn, 6 €
20:00 Uhr	<b>Poetry – Dead or Alive?</b> S. 13
	Poetry Slam Parktheater im Kurhaus Göggingen, 14 / 12 € (erm.)

## 8. / Mittwoch

11:00 Uhr	<b>Bertolt Brecht im Bücherbus</b> S. 30
	Schulveranstaltung mit dem Faks Theater Verschiedene Orte, nur für angemeldete Schulen.
12:00 Uhr	<b>Werkstatttag – Brecht und Benjamin</b> S. 11
	Senseble Theater, 15 / 12 € (erm.)
15:00 Uhr	<b>Augsburger Szenen – Schülerschreibwerkstatt</b> S. 24
	Workshop mit dem Autoren-Duo Nolte Decar Grandhotel Cosmopolis e.V. (Seminarraum) Nur für angemeldete Schüler*innen.
20:00 Uhr	<b>Krise ist immer</b> S. 10 <i>Premiere</i>
	Festival-Eigenproduktion, Regie: Friederike Heller Theater Augsburg: Probephöhne 1, 22 / 18 € (erm.)
20:00 Uhr	<b>Bertolt Brechts Svendborger Gedichte</b> S. 12
	Deutsch-dänisches Musik-Theater-Projekt des Baggard Teatret Svedborg (Dänemark), Regie: Leonie Pichler Parktheater im Kurhaus Göggingen, 18 / 15 € (erm.)

## 9. / Donnerstag

11:00 Uhr	<b>Bertolt Brecht im Bücherbus</b> S. 30
	Schulveranstaltung mit dem Faks Theater Verschiedene Orte, nur für angemeldete Schulen
15:00 Uhr	<b>Augsburger Szenen – Schülerschreibwerkstatt</b> S. 24
	Workshop mit dem Autoren-Duo Nolte Decar Grandhotel Cosmopolis e.V. (Seminarraum) Nur für angemeldete Schüler*innen.
19:30 Uhr	<b>Die Welt ist: schlecht! Und ich bin: Brecht!</b> S. 23 <i>Premiere</i>
	Revue von und mit Patrick Wengenroth Brechtbühne, 26 / 22 €
20:00 Uhr	<b>Krise ist immer</b> S. 10
	Festival-Eigenproduktion, Regie: Friederike Heller Theater Augsburg: Probephöhne 1, 22 / 18 € (erm.)
22:00 Uhr	<b>Zimt</b> S. 19
	Konzert der Augsburger Pop-Band Brecht Keller im Theater Augsburg, Eintritt frei, Spenden willkommen

## 10. / Freitag

11:00 Uhr	<b>Bertolt Brecht im Bücherbus</b> S. 30
	Schulveranstaltung mit dem Faks Theater Verschiedene Orte, nur für angemeldete Schulen
15:00 Uhr	<b>Augsburger Szenen – Schülerschreibwerkstatt</b> S. 24
	Workshop mit dem Autoren-Duo Nolte Decar Grandhotel Cosmopolis e.V. (Seminarraum) Nur für angemeldete Schüler*innen.
18:00 Uhr	<b>Augsburger Szenen – Abschlusspräsentation</b> S. 24
	Workshop-Ergebnisse der Schülerschreibwerkstatt Grandhotel Cosmopolis e.V., Eintritt frei
19:30 Uhr	<b>Das Brot des Volkes</b> S. 25 <i>Premiere</i>
	Internationales Theaterprojekt, Leitung / Regie: Gianna Formicone, Senseble Theater, 12 / 8 € (erm.)

19:30 Uhr	<b>Augsburger Sonder-Rauchzeichen</b> S. 27
	Lyrik mit Silke Scheuermann, Andreas Unterweger u.a. Brechthaus, 8 / 5 € (erm.)
21:00 Uhr	<b>a3 kultursalon: Raumpatrouille Cosmopolis</b> S. 30
	Diskurs zum Thema „Räume“, Grandhotel Cosmopolis (Lobby-Bar), Eintritt frei. Spenden willkommen.

## 11. / Samstag

12:00 Uhr	<b>Schrei(b)end die Welt verändern – Drama vs. Prosa vs. ?</b> S. 26
	Festivaltalk mit Kevin Rittberger, Michel Decar, Jakob Nolte, Katrin Spira u.a., Moderation: Patrick Wengenroth Theater Augsburg: Probephöhne 1, 7 / 5 € (erm.)
15:00 Uhr	<b>B.B. inspired by Chaplin</b> S. 29
	Vortrag und Kurzfilm-Vorführungen mit Dr. Norbert Aping Liliom, 15 / 12 €
18:00 Uhr	<b>Monsieur Verdoux</b> S. 29
	Film-Vorführung im Rahmen des Kinotags B.B. inspired by Chaplin, Liliom, 15 / 12 €
19:30 Uhr	<b>Die Welt ist: schlecht! Und ich bin: Brecht!</b> S. 23
	Revue von und mit Patrick Wengenroth Brechtbühne, 26 / 22 €
21:30 Uhr	<b>Ein Quantum Horst</b> S. 19
	Konzert der Augsburger Pop-Band Brecht Keller im Theater Augsburg, Eintritt frei. Spenden willkommen

## 12. / Sonntag

11:00 Uhr	<b>Brecht nach der Kirche</b> S. 28
	Gedichte und Musik mit Christel Peschke und Geoffrey Abbott, Brechts Bistro, 10 / 7 €
11:00 Uhr	<b>Herr Keuner – ein moderner Till Eugenspiegel?</b> S. 28
	Poesiebrunch von und mit Carl E. Rice Kulturhaus Abraxas, Eintritt frei. Spenden willkommen.
17:30 Uhr	<b>Das Brot des Volkes</b> S. 25
	Internationales Theaterprojekt, Leitung / Regie: Gianna Formicone, Senseble Theater, 12 / 8 €
19:30 Uhr	<b>GAZ. Pleidooi van een gedoemde moeder / GAS. Plädoyer einer verurteilten Mutter</b> S. 9
	Gastspiel des Theaters Malpertuis (Belgien) Niederländisch mit deutschen Übertiteln. Einführung: 18:30 Uhr, Brechtbühne, Kat. I: 26 / 22 € (erm.); Kat. II: 20 / 16 € (erm.)
21:00 Uhr	<b>FESTIVALABSCHLUSS IM BRECHTKELLER</b>





WEIß ICH, WAS EIN MENSCH IST?  
WEIß ICH, WER DAS WEIß!  
ICH WEIß NICHT, WAS EIN MENSCH IST,  
ICH KENNE NUR SEINEN PREIS.

B. B.

Die Welt ist:  
schlecht!  
Und ich bin:  
Brecht!



Eine musikalische  
Revue von (und mit)  
Patrick Wengenroth  
Realisation, Bühne: Patrick Wengenroth / Kostüme: Marc Freitag /  
Musikalische Leitung: Matthias Kloppe / Licht: Kai Luczak /  
Dramaturgie: Tobias Vogt.

Mit: Kerstin König, Sebastián Arranz, Klaus Müller, Thomas Prazak, Patrick Wengenroth und Matthias Kloppe (am Flügel).

Stellen Sie sich einmal vor. Sie stünden ohne besondere Hintergedanken an irgendeiner Augsburger Straßenecke und plötzlich käme jemand auf Sie zu und würde ganz frech und unverschämt behaupten, er sei ein gewisser Bertolt Brecht, der Ihnen nun zu Ihrer Erbauung, aber natürlich auch vor allem zu Ihrer Fortbildung, einen kurzen szenischen

Ausschnitt einer wirklichen Begebenheit präsentieren werde, so dass Sie in der Folge dieser Darbietung, bei der es sich trotz allen Realitätsbezuges natürlich in erster Linie um ein Kunstwerk handele, endlich von der Möglichkeit, dass der Sozialismus aufgebaut werden könne, überzeugt wären, und dass all das zusammen auch noch der Wahrheit, Schönheit und Menschlichkeit diene... Mal ganz im Ernst: Würden Sie von dem Messing kaufen, geschweige denn eine Eintrittskarte?

Alles das, was Brecht ist, muss bitteschön auch Brecht bleiben: in Bewegung, Streitbar, tragisch, krude, zart, böse, zum Brüllen komisch und vor allem in Reibung mit der Gegenwart und der Geschichte gleichermaßen. Mag Brecht auch tot sein, seine Worte sind es nicht – und wer sie ein-

sagt und musealisiert, tut weder Brecht noch unserer nach wie vor mehr als defizitären Welt einen Gefallen und wird zudem noch mit schlechten Theatererlebnissen bestraft. Und so bleiben zum Schluss – wie es sich für einen dialektisch-epischen Theaterabend gehört – natürlich der Vorhang zu und alle Fragen offen. Auf dass der Zuschauer nicht müde werde, selbst nach Antworten zu suchen.

Ort: Brechtbühne  
Tickets: 26 / 22 €

Eine Produktion des  
Theater Augsburg



DO 9.3.  
19.30 UHR  
SA 11.3.  
19.30 UHR  
THEATER  
URAUFFÜHRUNG



MO 6.3.-  
FR 10.3.  
15.00 -  
18.00 UHR  
**WORKSHOP**

# Augsburger Szenen. Schülerschreib- werkstatt



Nolte

Mit: Autorenduo Nolte Decar und Schüler\*innen zwischen 15 und 17 Jahren.

„Ändere die Welt, sie braucht es!“ Wer könnte dies besser als die Jugend mit ihrem ungebändigten Elan, ihrem Idealismus, ihrem Wunsch nach Rebellion und ihrer Hoffnung in die Zukunft? Und was würden sie ändern wollen?

Schülerinnen und Schüler zwischen 15 und 17 Jahren hatten im Vorfeld des Brechtfestivals die Möglichkeit, sich über einen Fragebogen für die Schreibwerkstatt zu bewerben. Innerhalb der fünf Tage sollen Kreativität und Fantasie im Vordergrund stehen, Rechtschreibung und Grammatik rücken in den Hintergrund.



Decar

Mit Spannung lässt sich die Abschlusspräsentation erwarten: Was genau dabei herauskommt, ist unvorhersehbar. Gemeinsam wird ein Prozess in Gang gesetzt, der überraschen soll: Nicht nur die Zuschauer\*innen, sondern auch die Schülerinnen und Schüler! Denn schreiben heißt nicht nur mitteilen, es ist eine **Auseinandersetzung** mit sich selbst und der Welt, es formt und fördert die Persönlichkeit. Verborgene Talente, Stärken, Ängste, Wünsche - all dies soll hervorgekitzelt werden. Dafür werden gemeinsam in der Gruppe kreative Schreib- und Darstellungsformen entwickelt, Impulse eingegeben und konstruktiv Kritik formuliert. Professionell angeleitet und motiviert werden die Jugendlichen hierbei von dem Autorenduo Nolte Decar.

Michel Decar - selbst gebürtiger Augsburger - studierte zunächst Germanistik und Geschichte an der LMU München, wo er auch an der Studiobühne seine ersten Stücke selbst inszenierte. Für *Jonas Jagow* wurde er mit dem Förderpreis für neue Dramatik des Berliner Theatertreffens 2012 ausgezeichnet. 2014 folgte der Kleist Förderpreis für *Jenny Jannowitz*. Sein neuestes Stück *Schere Faust Papier* ist momentan am Thalia Theater Hamburg zu sehen.

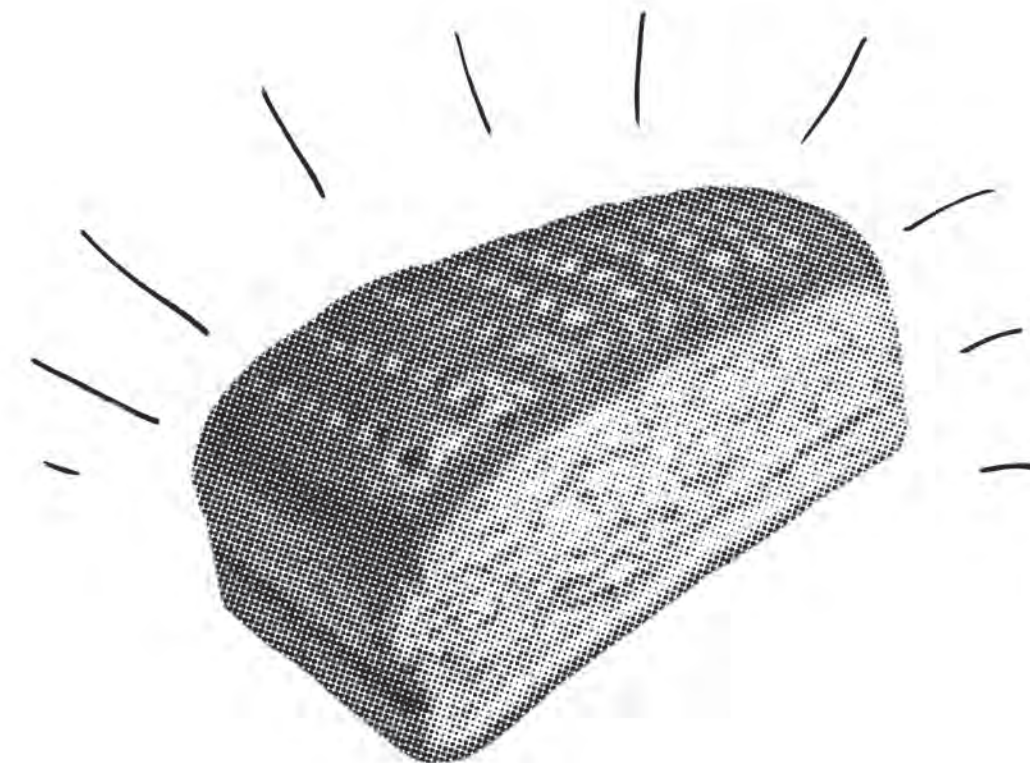
Jakob Nolte wurde 1988 in Barsinghausen geboren. Seine Theaterstücke wurden an zahlreichen Theatern gespielt. Mit *Gespräch wegen der Kürbisse* wurde er 2016 zu den Autorentheatertagen in Berlin eingeladen. **Sein erster Roman ALFF** wurde mit dem Kunstpreis Literatur 2016 ausgezeichnet. Im

Frühjahr 2017 erscheint sein zweiter Roman *Schreckliche Gewalten* bei Matthes.

Nachdem die beiden Autoren gemeinsam szenisches Schreiben an der Universität der Künste in Berlin studierten, begannen sie unter dem Namen Nolte Decar gemeinsam Texte zu verfassen. Ihr Stück *Das Tierreich* wurde 2013 mit dem Brüder-Grimm-Preis des Landes Berlin ausgezeichnet und für den Autorenpreis des Heidelberger Stückemarkts 2014 nominiert. *Helmut Kohl läuft durch Bonn* wurde zu den Autorentagen 2014 am Deutschen Theater Berlin eingeladen.

*Bewerbungsschluss war im November 2016. Präsentation am Freitag, 10. März um 18.00 Uhr im Grandhotel Cosmopolis.*

# Das Brot des Volkes



## Ein internationales Jugendtheater- projekt

Konzept und Regie: Gianna Formicone. Realisiert mit Unterstützung von: Peter Falke (Augsburg), Mykola Lipisivitskyi (Ukraine), Guglielmo Paradisi (Italien), Grégory Blaimont (Belgien), Óscar Leaño (Bolivien) und Evan Tsitsias (Texas).

Inspiriert von Bertolt Brechts Gedicht *Das Brot des Volkes* haben sich Teenager aus der ganzen Welt mit dem Begriff „Gerechtigkeit“ auseinandergesetzt: Was verstehen Jugendliche in Bolivien unter **Gerechtigkeit**? In Texas? Auf den Philippinen? In Indien? In der Ukraine, Deutschland, Kanada, Mexiko, Spanien, Italien, Belgien, Litauen, Irland, Ägypten, Estland, der Schweiz oder der Türkei?

In diesem extra für das Brechtfestival konzipierten Theaterprojekt zeigt eine neunte Schulklasse aus der Werner-von-Siemens-Mittelschule in Augsburg gemeinsam mit einer Gruppe aus der Ukraine im Sensemble Theater live das Resultat der monatelangen Zusammenarbeit von Jugendlichen aus allen genannten Ländern. Die Aufführungen werden von einer italienischen Geigerin begleitet und multimedial mit Videoszenen aus Belgien, Texas und Bolivien ergänzt.

## Aus den Interviews mit den Jugendlichen zum Thema Gerechtigkeit:

„Das Urteil von Menschen kann nicht unparteiisch sein. Nur das Urteil Gottes ist gerecht.“ (Indien)

„Wir merken im Alltag oft nicht, dass wir ungerecht sind.“ (Bolivien)

„Die Welt hat heute beschlossen, dass Menschen, die für die Regierung arbeiten, das Recht haben zu entscheiden, was richtig oder falsch ist.“ (Estland)

„Was mein Land betrifft, wird man nicht unabhängig von seinem Geschlecht verurteilt. Frauen werden härter als Männer bestraft, auch wenn es um dasselbe Verbrechen geht.“ (Türkei)

„In meinem Land gibt es schon Gerechtigkeit, aber sie ist abhängig von der sozialen Klasse.“ (Mexiko)

„Man muss sich darüber bewusst werden, was **Ungerechtigkeit** ist, damit man etwas dagegen unternehmen kann.“ (Kanada)

„Leider fangen die Menschen erst an, zusammen für Gerechtigkeit zu arbeiten, wenn sie in hoffnungslose Situationen geraten. Krieg ist ein trauriges Beispiel dafür, dass Menschen sich vereinigen, um für Gerechtigkeit zu kämpfen.“ (Ukraine)

Ort: Sensemble Theater  
Tickets: 12 / 8 € (erm.)

Unterstützt durch  
den Bezirk Schwaben





SA 11.3.  
12.00 UHR  
DISKUSSION

## Schrei(b)end die Welt verändern ... Drama vs. Prosa vs. ...?

Eine Gesprächsrunde mit Michel Decar (Autor), Jakob Nolte (Autor), Kevin Rittberger (Autor, Theaterregisseur), Katrin Spira (Dramaturgin).

Moderation: Patrick Wengenroth (Leiter des Brechtfestivals, Regisseur, Schauspieler).

Welche literarische Form ist die richtige, um die Welt zu verändern? Ist es wirklich so sinnlos, Prosa-Texte für die Bühne zu adaptieren? Wie uns alle in den Feuilletons weismachen wollen? Schreiben Dramatiker\*innen plötzlich Romane, weil ihnen das Theater zu zahlos erscheint und zudem die Tantiemen bei Prosa profitabler sind? Ist es notwendig, den\*die Zuschauer\*in/Leser\*in immer unbedingt „mitzunehmen“ oder ist es vielleicht sogar gut, an ihr\*ihm auch mal mit Höchstgeschwindigkeit vorbeizurasen oder ihn\*sie wahlweise voll über den Haufen zu fahren?

Viele Fragen stellen sich im spannungsvollen Kontext von Bühnenkunst, Textproduktion, dem Applaus des Publikums und der Verwertungslogik des Marktes. Wir wollen solche Fragen in dieser Gesprächsrunde stellen, darüber heiter streiten und ernstlich lachen und schließlich weitere Erkenntnisse gewinnen, die sicherlich wieder zu neuen Fragen führen werden usw. usf...

„So sitze ich wieder den dionysischen Mänaden zu Füßen, die tanzen: das Theater. Immer noch der **peinlichste Ort der Welt**, und trotzdem endlos faszinierend. Die Wirklichkeit der wirklich echten Körper echter Menschen macht da mit jedem Atemzug, den die da atmen und erst recht mit jedem Wort, das unmögliche Argument praktisch zur Wahrheit, dass das Toteste einen Augenblick lebt, dass es etwas, was es nicht gibt, gibt: nichttote Kunst.“  
(Rainald Goetz „Kronos“)

Ort: Theater Augsburg,  
Probephöhne 1  
Tickets: 7 / 5 € (erm.)

Veranstaltungen auf der Probephöhne 1 und im Brechtkeller in Kooperation mit dem Theater Augsburg



MO 6.3.  
19.30 UHR  
LECTURE

## Brecht und Kafka: Ein Kraftakt

**Eine szenische Präsentation mit Illustrationen, Texten und einem Filmausschnitt**

Konzept: Dr. Michael Friedrichs  
Mit: Dr. Michael Friedrichs und David Dumas.

Kafka und Brecht gelten oft als Antipoden der Moderne. Sie in einem Atemzug auch nur zu nennen ist schwierig – fast schon ein Kraftakt. Klar: Was das öffentliche Verhalten als Autor betrifft, sind größere Gegensätze als die zwischen Brecht und Kafka nicht leicht vorstellbar. Und die Literatur? Erstaunlicherweise werden in der Literaturwissenschaft zunehmend hervorgehoben: Nüchternheit der Sprache, Verfremdung, Experimente mit Parabeln.

Wieviel hat Brecht von Kafka gelernt? Der war, als er 1924 starb, noch kaum bekannt. Aber Brecht gehörte zu den wenigen, die sich früh mit ihm auseinandergesetzt haben. Soweit bekannt, hat Brecht spätestens 1926 Kafka gelesen. Schnell kam die leider nicht verwirklichte Idee auf, Kafkas Erzählung *Die Verwandlung* zu verfilmen. Mit Lotte Reiniger, der Pionierin des Trickfilms, hätte Brecht bei einem solchen Projekt gern zusammengearbeitet. Sie hat dann 1928 immerhin den Schattenriss geschaffen, der als markante rote Brecht-Silhouette vor Augsburger Brecht-Orten steht.

Später hat Brecht mit Walter Benjamin vor und im Exil leidenschaftlich und ausführlich über Kafkas Werk diskutiert. Vor allem dessen unvollendeter Roman *Der Prozess* wird öfter genannt. Brecht hat Kafkas „Stauen“ über die Welt **betont, hat das Dunkle** in seinen Schriften teilweise schroff kritisiert und andererseits bewundert, wie der Prager Autor die Entwicklung des staatlichen Terrors voraussehen konnte. Und Brecht nennt da nicht nur den Terror von Hitler, sondern auch den von Stalins Geheimpolizei GPU. Weitere Themen dieses aufschlussreichen Abends: Kafka und Hašek – Kafka und Laozi – Kafka und Brecht dekonstruieren Odysseus. Und – hat es etwas mit Kafka zu tun, wenn aus Brechts „Herr Keuner“ irgendwann „Herr K.“ wird?

Ort: Brechtkeller  
Tickets: 10 / 7 € (erm.)

DI 7.3.  
19.30 UHR  
GESPRÄCH

## Augsburger Literatur- gespräche 22

**Sonderedition zum Brechtfestival 2017**

Mit: Alois Hotschnig, Prof. Dr. Stephanie Waldow (Universität Augsburg), Stefanie Wirsching (Augsburger Allgemeine), Dr. Sebastian Seidel (Senssemble Theater), Dr. Martin Beck (Evangelisches Forum Annahof).

Der österreichische Erzähler und Hörspiel-Autor Alois Hotschnig besticht seine Leser durch den akkuraten Blick auf seine Figuren und damit auf „Menschen in mannigfaltigen Verstrickungen“. Als Gast des 22. Augsburger Literaturgesprächs wird er auch seinen Erzählband *Im Sitzen läuft es sich besser davon* vorstellen. Alois Hotschnig wurde 1959 in Berg/Drautal in Kärnten geboren. Er studierte Medizin, Germanistik und Anglistik in Innsbruck, wo er seit 1989 als freier Autor lebt. Für seine Erzählungen, Romane, Hörspiele und Theaterstücke erhielt er zahlreiche Auszeichnungen, u.a. den Förderpreis des Landes Kärnten, den Preis des Landes Kärnten beim Ingeborg-Bachmann-Wettbewerb, den Erich-Fried-Preis (2008), den Anton-Wildgans-Preis, den Gert-Jonke-Preis sowie den Anna-Seghers-Preis. *Im Sitzen läuft es sich besser davon* wurde 2016 in einer dramatisierten Fassung am Schauspielhaus Salzburg uraufgeführt. Ebenfalls 2016 wurde das Stück *Aus* am Klagenfurter Ensemble uraufgeführt.

Alois Hotschnig und seine Gesprächspartner\*innen diskutieren die Frage, wie Brecht auf die Theaterarbeit im Allgemeinen und das eigene künstlerische Schaffen im Besonderen nachwirkt: **Spielt Brecht gegenwärtig noch eine Rolle?** Wie stark ist sein Einfluss bis heute?

Das Senssemble Theater veranstaltet die Augsburger Literaturgespräche in Kooperation mit dem Evangelischen Forum Annahof, der Universität Augsburg und dem Bezirk Schwaben. Die Reihe stellt die unterschiedlichsten deutschsprachigen Bücher in den Mittelpunkt. So verschieden wie die Bücher sind auch die Menschen, die sich darüber unterhalten: Literaturwissenschaftler\*innen, Kulturverantwortliche, Bücherfreunde\*innen, „Hobby“-Leser\*innen und immer Autor\*innen, die sich und das jeweilige Werk im Rahmen dieser Gespräche vorstellen.

Ort: Brechtkeller  
Tickets: 5 / 3 € (erm.)

In Kooperation mit der Universität Augsburg, dem Bezirk Schwaben und dem Evangelischen Forum Annahof.



FR 10.3.  
19.30 UHR  
LYRIK

## Augsburger Sonder- Rauchzeichen

**Lyrik im BrechtHaus**  
Mit: Silke Scheuermann, Thomas Kunst, Jürgen Nendza.  
Moderation: Michael Schreiner / Idee und Konzept: Max Sessner und Ulrich Ostermeier.

„Der Rauch  
Das kleine Haus unter Bäumen am See  
Vom Dach steigt Rauch  
Fehlte er  
Wie trostlos wären dann Haus,  
Bäume und See.“  
*Bertolt Brecht*

Rauchzeichen steigen im offenen Raum hoch, übermitteln weithin sichtbare Botschaften, die es zu entschlüsseln gilt, lösen sich als filigrane Gebilde schnell auf. Auch Gedichte sind bisweilen schwer zu greifen. Sie signalisieren Höhe, um Tiefe zu gewinnen, nehmen vielfältige Formen an, berühren uns elementar, ohne breite Öffentlichkeit zu erreichen.

Das Format „Augsburger Rauchzeichen“ rückt die Lyrik im deutschsprachigen Raum in den Blick. Die sonst halbjährlich stattfindende Veranstaltung, die sich im Zuge des Brechtfestivals „Sonder-Rauchzeichen“ nennt, lädt renommierte deutschsprachige Lyriker\*innen dazu ein, eine Auswahl ihrer Werke rezitierend vorzustellen. Bunt wird die Pluralität der Stile sein, querbeet wird sich eine breite Thematik öffnen, eine vitale Lyrik, die aus

dem Alltag gegriffen ist und damit ganz im Sinne Brechts – diese Kunstform in Augsburg stärker verankert. Mit den „Augsburger Rauchzeichen“ sind die Veranstalter gefordert, als *Conditio sine qua non* das Feuer zu bewahren und nicht die Asche anzubeten. Die vorgestellten Werke haben den Finger am Puls der Zeit.

Zu Gast sind neben Silke Scheuermann (Preisträgerin des Bertolt-Brecht-Preises der Stadt Augsburg 2016) der in Aachen lebende, mehrfach ausgezeichnete Dichter Jürgen Nendza sowie Thomas Kunst.

Die Begegnungen im BrechtHaus werden in gewohnt charmanter Weise von Michael Schreiner (Kulturredakteur bei der Augsburger Allgemeinen Zeitung) moderiert.

Die Reihe wird unterstützt durch die Stadtparkasse Augsburg, die Regio Augsburg und die Freunde der Neuen Stadtbücherei e.V.

Ort: BrechtHaus Augsburg  
Tickets: 8 / 5 € (erm.)



SO 12.3.  
11.00 UHR

POESIE-  
BRUNCH

## Herr Keuner - ein moderner Till Eulenspiegel?

**Ein literarisches Erzählprogramm von und mit Carl E. Ricé**  
Jede Kultur verfügt über prägnant ausgedrückte Weisheiten, die literarisch oft in kurzen Episoden abgehandelt werden. Manchmal sind sie episch angelegt, wie von Khalil Gibran mit seinem Werk *Der Prophet*, manchmal als Tragikomödie geschrieben wie *Der kleine Prinz* von Antoine de Saint-Exupéry, oft aber auch als Sammlung von Narren-Weisheiten, wie die Volksmund-Erzählungen der *Schildbürger* oder *Till Eulenspiegel* oder aus dem Orient *Die Streiche des Mulla Nasrudin*.

Die bekannten *Geschichten von Herrn K.* von Bertolt Brecht werden eher selten als solche betrachtet, gehören aber genau in dieses Genre. Die Keuner-Geschichten sind verschriftlichte Rede, deren listige Volten nicht nur von der materialistischen Dialektik, sondern auch von der Tradition der sokratischen Dialoge, den Gleichnissen des Neuen Testaments und der chinesischen Weiskultur inspiriert sind. In Carl Ricés Sprech-Inszenierung wird die jahrtausendealte antike mündliche Tradition hörbar, die in den Keuner-Texten mitschwingt. Der Literaturerzähler ist im Kulturhaus abraxas regelmäßig als Gastgeber des monatlichen Poesiebrunchs zu hören.

Im Rahmen des Brechtfestivals präsentiert er nun seine Interpretation der *Geschichten vom Herrn Keuner*. Diese doppel- und oft mehrbödigen Parabeln gehören zu Brechts eher wenigen Erzähltexten. Manchmal wie ein kurzer knackiger Witz, dann fast wie eine epische Erzählung kommen sie daher, die kleinen Anekdoten von Herrn K. Ist Herr K. ein Lehrer oder ein Narr, der beim Den-Menschen-auf-Maul-Schauen die Worte zu wörtlich nimmt? Jedenfalls verfehlen sie ihre Wirkung nicht. In der Performance werden die Texte nicht rezitiert. Indem er die Erzählungen aus den Buchdeckeln befreit und sie frei erzählt, rückt Carl Ricé nicht nur den eulenspiegelhaften Humor in den Vordergrund, den Brecht der mündlichen Tradition meisterhaft abgelauscht hat. Er lässt die Prosa zum Zwiegespräch mit seinem Publikum werden und zeigt so ihren theatralen Kern. Durch das Einbeziehen und Aktivieren des Publikums, das in Frage-Antwort-Struktur der Keuner-Geschichten eingeschrieben ist, entfaltet das interaktive Element im direkten Dialog zwischen Erzähler und Zuhörenden seine maximale Wirkung.

Ort: Kulturhaus abraxas  
Eintritt frei, Spenden willkommen.

SO 12.3.  
11.00 UHR

LYRIK &  
LIEDER

## Brecht nach der Kirche

**Gedichte, Balladen und Musik am Sonntagvormittag**  
Mit: Christel Peschke, Geoffrey Abbott am Klavier.

Ganz in der Nähe der Barfüßerkirche, in der Bertolt Brecht getauft und konfirmiert wurde, findet am Sonntag das Lyrikprogramm *Brecht nach der Kirche* statt. Brechts Werk ist gespickt mit biblischen Bezügen und indirekten Zitaten. Dies macht sich vor allem in seinen Liedern bemerkbar, in denen er oft den bürgerlichen Gottesglauben thematisiert und dessen Scheinheiligkeit entlarvt. „Verkauf deinen Bruder, du Schuft! Verschacher dein Eheweib, du Wicht! Der Herrgott, für dich ist er Luft? Er zeigt dir's beim jüngsten Gericht!“, so ertönt sein *Morgenchoral für Jedermann* aus der *Dreigroschenoper*.

Christel Peschke, renommierte Brechtinterpretin erster Stunde, möchte in ihrer Festival-Matinee vor allem eines: Brecht zu Wort kommen lassen. Mit Charme, Können und Herzblut gelingt es Christel Peschke mühelos, die Zuschauer\*innen mit ihrer Brechtbegeisterung anzustecken und das Interesse an seiner Lyrik stets aufs Neue zu entfachen.

Seit 1972 arbeitet Christel Peschke in Augsburg als Schauspielerin. Mehrmals war sie auch in Brecht-Stücken mit wichtigen Rollen besetzt, beispielsweise als Jenny in der *Dreigroschenoper*, als Lilian in *Happy End* sowie als Mutter Courage. Außerdem trat sie mit ihren legendären Brecht-Soloprogrammen in Augsburg, München, Essen und Stuttgart auf. Geoffrey Abbott, der Peschke musikalisch begleitet, betreute bereits zahlreiche Brecht-Produktionen des Theater Augsburgs und ist auf dem diesjährigen Brechtfestival darüber hinaus als musikalischer Leiter der Festivalproduktion *Die Maßnahme* zu erleben.

Ort: Brechts Bistro  
Tickets: 10 / 7 € (erm.)

SA 11.3.  
15.00 UHR

FILM

## B.B.: Inspired by Chaplin - Vortrag & Film- vorführungen

**Dr. Norbert Aping präsentiert drei Kurzfilme: Face on the Bar Room Floor (1914), The Immigrant (1917/18), Mysterien eines Frisiersalons (1922/23) sowie Chaplins schwarze Krimikomödie Monsieur Verdoux (1947)**

Nicht nur Kinoliebhaber\*innen dürfen sich auf diesen ebenso amüsanten wie lehrreichen Nachmittag im Liliom freuen. Der Filmbuch-Autor und Filmforscher Dr. Norbert Aping beleuchtet die unterschiedlichen Einflüsse, die Chaplin auf Brechts Schaffen hatte. Bekannt ist, dass Brecht ein begeisterter Kinogänger und Slapstick-Liebhaber war. Unter den Besuchern von Chaplin-Filmen soll man Brecht an seinem Lachen erkannt haben. Brecht begeisterten die kurzen Grotesken von Chaplin, dessen Schauspielkunst er als „ganz reine Kunst“ schätzte. 1923 war er an dem Valentin-Film *Mysterien eines Frisiersalons* beteiligt, der eine Chaplin-Parodie enthält. Chaplins Meisterwerk *Goldrausch* entmüdigte 1926 Brechts Theaterumfeld: Um dem entgegenzuwirken, stellte Brecht die Geschichte dieses Filmes als zu einfach und den Ideengehalt als ungeeignet für das

Theater dar. Sein Lustspiel *Mann ist Mann* aus demselben Jahr war dann allerdings so von Chaplin beeinflusst, dass es als „gesprochener Chaplin-Film“ angesehen wurde. 1929 war Brecht von Chaplins Kurzfilm *The Immigrant* (1917) hingerissen und von Chaplins gestischer Spielweise fasziniert. Seine Theaterstücke *Herr Puntila und sein Knecht Matti* und der *Der aufhaltsame Aufstieg des Arturo Ui* weisen beispielsweise Chaplin-Bezüge auf, sind aber sicherlich keine Plagiate. *Der aufhaltsame Aufstieg des Arturo Ui* zeigt Einflüsse von Chaplins *The Great Dictator* (1940). Das Thema Diktatur hat Brecht völlig eigenschöpferisch behandelt. Später war Brecht besonders beeindruckt von Chaplins rabenschwarzer Komödie um den eleganten Blaubart *Monsieur Verdoux* (1947). Im Exil schrieb Brecht, dass die gestische Spielweise dem Stummfilm viel verdanke und Chaplin, der nicht in der Tradition des Theaters stehe, neu an die Gestaltung menschlichen Verhaltens herangehe. Davon habe er, Brecht, viel gelernt.

Dr. Norbert Aping ist „im echten Leben“ Direktor eines Amtsgerichts. Seit den 1990er Jahren widmet er sich der Filmforschung. Im Marburger Schüren Verlag sind folgende Bücher von ihm erschienen:

*Das Dick-und-Doof-Buch. Die Geschichte von Laurel und Hardy in Deutschland* (2004, 2. Auflage 2007), *Laurel und Hardy auf dem Atoll. Auf den Spuren von Laurel und Hardys letztem Spielfilm* (2007) *Liberty Shtunk! Charlie Chaplin und die Nationalsozialisten* (2011), *Charlie Chaplin in Deutschland: 1915 - 1924. Der Tramp kommt ins Kino* (2014).

Ort: LILIOM Kino  
Tickets: 15 / 12 € (erm.)  
Vortrag und Kurzfilme 15 - 17 Uhr  
Langfilm ab 18 Uhr



FR 10.3.  
21.00 UHR  
DISKURS

## a3kultursalon: Raumpatrouille Cosmopolis

Mit: a3kulturredaktion (Konzept und Redaktion) / Mediakoordination: Patrick Bellgardt / Moderation: Jürgen Kannler und Michael Bernicker.

Räume können belebt, bespielt, gestaltet, verwehrt und besetzt werden. Wie elementar ist das Recht auf Rückzugsräume? Und wie bestimmen Raumfragen den Statuslevel?

Der a3kultursalon ist erneut beim Brechtfestival zu Gast und diskutiert in diesem Jahr ein ebenso abstraktes wie elementares Thema: **Räume**. Der Ort könnte kaum passender sein: die Lobby-Bar des Grandhotels Cosmopolis, das als kosmopolitische „Soziale Plastik“ interkulturelle Räume für Geflüchtete, Künstler\*innen und andere Reisende aller Art schafft. Die „Raumpatrouille Cosmopolis“ lädt Aktivist\*innen ein, die sich deutschlandweit mit dem Thema **Gentrifizierung** auseinandersetzen, spricht mit Künstler\*innen, Menschen mit Fluchterfahrung,

Clubbesucher\*innen und Architekt\*innen, zeigt Möglichkeiten des Widerstands und der Initiative. Für dieses Kooperationsprojekt erprobt die a3kulturredaktion eine neue Kommunikationsform: mit unterschiedlichen Gruppen in vier Gesprächssatelliten diskutieren wir im geschützten Hafen einer Bar. Der GoGo-Club liefert dazu **Futuresound** aus 100 Jahren und Drinks aus aller Welt in der Grandhotel-Bar.

*In Kooperation mit dem Grandhotel Cosmopolis e.V..*

*Ort: Lobby-Bar im Grandhotel Cosmopolis  
Eintritt frei, Spenden willkommen.*

MO 6.3. BIS  
FR 10.3.  
JEWEILS AB  
11.00 UHR  
KINDER

## Bertolt Brecht im Bücherbus

Eine musikalisch-lyrische Reise durch Bertolt Brechts Leben und Werk für Schüler\*innen ab der 3. Klasse. Mit dem Fakstheater Augsburg und Comics aus der Feder von Nontira Kigle.

Inmitten einer Bibliothek auf Rädern führen die Schauspielerin Karla Andrä und der Musiker Josef Holzhauser durch das Werk Bertolt Brechts. Als Vater von vier Kindern kannte er sich gut aus und wusste, wie Kinder sind und was sie denken. Er nahm sie ernst. In einer einfachen klaren und poetischen Sprache schrieb er für sie auf, dass er die Welt für veränderbar hält.

Witzige Lehrgedichte, lustige Wortspiele, schlaue Verse und nachdenkliche Texte haben Andrä und Holzhauser für ihr Programm zusammengestellt, um aus Kinder-Augen auf das Leben des Künstlers zu blicken: Das Fakstheater Augsburg zeigt, dass eine **Begegnung mit Brecht** schon in frühen Jahren ein ganz besonders lustvolles, lehrreiches und ernsthaftes Vergnügen sein kann. Dafür sorgt auch Nontira Kigle, die für dieses einzigartige Projekt großartige Comics schuf,

die Episoden aus dem Leben des Augsburger Poeten aufgreifen. Im Zusammenspiel von Lyrik, Musik und Zeichnung nimmt Brecht seinen Platz zwischen den Kindern ein und wird gemeinsam mit ihnen lebendig.

In der Festivalwoche tourt der Bücherbus durch die Brechtstadt und macht in den Stadtteil-Grundschulen Hochzoll, Herrenbach, Hammerschmiede, Hochfeld und Centerville Station.

Humorvoll und kindgerecht wecken die beiden Künstler\*innen Karla Andrä und Josef Holzhauser mit ihrem mobilen Kinderprogramm die Lust auf den Lyriker und die Person Bertolt Brecht, der immer schon davon überzeugt war, dass **„Kinder denken können“**.

*In Kooperation mit der Stadtbücherei Augsburg und der Fachstelle für Jugend und Bildung, Schule plus.*

*Die Anmeldung für dieses Projekt ist bereits abgeschlossen.*

MO 6.3.  
DI 7.3.  
JEWEILS AB  
11.00 UHR  
FORSCHUNG

## Brechtkongress: Brecht - zwischen Tradition und Moderne

### 25-jähriges Jubiläum der Brecht-Forschungsstätte Augsburg

Mit: Prof. Dr. Dr. h.c. Helmut Koopmann, Prof. Dr. Mathias Mayer, Prof. Dr. Erdmut Wizisla, Dr. Helmut Gier, Dr. Ana Kugli, Prof. Dr. Stephen Parker, Prof. Dr. Mykola Lipsivitskyi, Prof. Dr. Joachim Lucchesi, Prof. Dr. Frank D. Wagner, Dr. Robert Krause.  
Moderation: Prof. Dr. Andrea Bartl.

Die Brecht-Forschungsstätte Augsburg begeht ihr 25-jähriges: Im Oktober 1991 wurde sie gegründet. Heute ist sie, so in der Augsburger Allgemeinen vom 30. September 2016 zu lesen, „ein Erfolgsmodell mit einer Ausstrahlung weit über Augsburg hinaus“. Das Institut, von Beginn an von Prof. Dr. Jürgen Hillesheim geleitet, ist international vernetzt und unterhält beste Beziehungen zum Bertolt-Brecht-Archiv in Berlin, zum Brecht-Zentrum der Staatl. Iwan-Franko Universität Zhytomyr, Ukraine sowie zur International Brecht Society. Mit Untersuchungen wie *Brechts vormarxistisches Episches Theater, Bach, Mozart und Wagner beim frühen Brecht* und seiner Gesamt-

darstellung von Brechts *Hauspostille* hat Prof. Dr. Hillesheim in der Brechtforschung Maßstäbe gesetzt und vor allem die Bedeutsamkeit des frühen „Augsburger“ Brecht in der Wissenschaft verankert. Für die Brecht-Forschungsstätte Augsburg ist er Herausgeber von *Bertolt Brecht – Werk und Kontext*, der weltweit einzigen Buchreihe zu Brecht. Aus Anlass des **Jubiläums** findet am 6. und 7. März im Rahmen des Brecht-Festivals ein international besetzter Kongress in Brechts Geburtshaus statt. Ein thematischer Schwerpunkt der Vorträge liegt bei Walter Benjamin, dem im Brecht-Festival eine zentrale Bedeutung zukommt. Prof. Koopmann stellt die Festschrift *Von Baal zu Baal* vor, die Jürgen Hillesheims Forschungen der letzten 25 Jahre dokumentiert.

Details für Interessierte unter: Brecht-Forschungsstätte, Staats- und Stadtbibliothek Augsburg, Schaezlerstraße 25, Tel.: 0821 / 324-2741, E-Mail: juergen.hillesheim@augzburg.de.

*Ort: Brechtthaus Augsburg  
Eintritt frei*

DI 7.3.  
19.30 UHR  
DISKURS

## Damit die Spießer etwas Kühnes lesen

### Über die Lieder der Dreigroschenoper.

Mit: Prof. Dr. Joachim Lucchesi, Iris Marie Kotzian (Gesang), Stephanie Knauer (Klavier).

„Die Welt ist arm. Der Mensch ist schlecht“, so heißt es in Brechts *Dreigroschenoper*. In seinem wohl bekanntesten Werk führt Brecht eine grellbunte Mischung aller erdenklichen Schrecknisse vor, präsentiert mit den verführerischen Ohrwürmern von Kurt Weill. Da wird gesungen von der ruchlosen Ermordung des reichen Juden Schmul Meier, da werden braune oder blasse Rassen hingemetzelt, eine ganze Stadt auf Geheiß einer jungen Frau zerstört, zerbrochene Liebesbeziehungen unseren Augen und Ohren preisgegeben und mit biblischen Ermahnungen gewürzt. Ein Trio aus Brecht-Kennern nimmt uns mit auf eine **musikalische Reise** durch die Lieder der Dreigroschenoper: Iris Marie Kotzian (Sopran) und Stephanie Knauer (Piano) sind versierte Brechtinterpretinnen und in der Szene bestens bekannt. Mit ihnen gibt der Musikwissenschaftler Prof. Dr. Joachim Lucchesi Einblicke in den Kosmos

dieser Oper. Lucchesi studierte in Berlin und ist an verschiedenen Universitäten im In- und Ausland tätig, unter anderem in Japan und den USA. Er veröffentlichte zahlreiche Publikationen zur Musik-, Theater- und Literaturgeschichte des 20. Jahrhunderts, darunter eine kommentierte Edition des unbekanntesten Erstdrucks der *Dreigroschenoper* im Suhrkamp Verlag.

*In Kooperation mit dem Kulturbüro Königsbrunn.*



*Ort: 955 Informationspavillon,  
Alter Postweg 1, 86343 Königsbrunn  
Tickets: 6 €*



# 4 FRAGEN AN...

## DR. LUDWIG SPAENLE BAYERISCHER STAATS- MINISTER FÜR BIL- DUNG UND KULTUS, WISSENSCHAFT UND KUNST

**„Ändere die Welt, sie braucht es!“ - Was fällt Ihnen spontan zum Motto des dies-jährigen Brechtfestivals ein?**

Wir leben in einer Zeit des rasanten Wandels. Dies löst bei den meisten Menschen ambivalente Gefühle aus: Hoffnungen, aber auch Verunsicherung. Die politisch Verantwortlichen haben die Aufgabe, sich aktiv damit auseinanderzusetzen und diese Veränderungen zu lenken, sie positiv zu gestalten und Orientierung zu stiften – immer im Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern.

**Verraten Sie uns Ihr Lieblingszitat von Brecht? (Und warum speziell dieses Ihnen so gut gefällt?)**

Bertolt Brecht hat uns viel zu sagen. Das Brechtfestival hat es sich zur Aufgabe gemacht, das Erbe des gebürtigen Augsburgers weiterzugeben und seine Aktualität immer wieder aufzuzeigen. Ich bin mir sicher, dass die Wirkung dieses Programms nicht mit dem Schlussapplaus endet, denn – um es mit Brechts Worten zu sagen – „Das Theater darf nicht danach beurteilt werden, ob es die Gewohnheiten seines Publikums befriedigt, sondern danach, ob es sie zu ändern vermag.“

**Wenn Sie an die Brechtstadt Augsburg heute denken, dann fällt Ihnen als erstes ein, dass...**

... Augsburg für die Zukunft bestens aufgestellt ist. Die Fuggerstadt be-

findet sich auf der Überholspur und die Weichen werden immer wieder richtig gestellt. Der Startschuss für die Gründung der neuen medizinischen Fakultät an der Universität Augsburg ist dafür ein eindrucksvolles Beispiel.

**Glauben Sie, dass Kunst ein Motor zu gesellschaftlicher Veränderung sein kann?**

Den Stellenwert von Kunst und Kultur für jeden Einzelnen und für unsere Gesellschaft als Ganzes können wir nicht genug würdigen. Kunst und Kultur schaffen Identität und Orientierung. Sie bauen Brücken zwischen Menschen und sind eine reichhaltige Quelle der Lebensqualität und der gesellschaftlichen Entwicklung unseres Landes.

## DR. KURT GRIBL, OBERBÜRGERMEISTER THOMAS WEITZEL, KULTURREFERENT STADT AUGSBURG

**„Ändere die Welt, sie braucht es!“ - Was fällt Ihnen spontan zum Motto des dies-jährigen Brechtfestivals ein?**

Dazu fällt mir vor allem ein, dass man dieses Motto getrost als Überschrift über das Leben von Bertolt Brecht setzen könnte, denn er träumte von einer gerechten Welt und war einer der großen Gesellschaftskritiker und Weltveränderer des 20. Jahrhunderts. Brecht, der unbequeme Zeitgeist par excellence, fordert uns mit seinen Werken aber auch heute noch heraus, die bestehenden Zustände und Machtverhältnisse zu hinterfragen. „Ändere die Welt, sie braucht es!“ – das ist wie eine Aufforderung an

jeden von uns, zu überlegen: Was braucht die Welt? Und was könnte ich tun, um sie besser zu machen? (Dr. Kurt Gribl)

**Verraten Sie uns Ihr Lieblingszitat von Brecht? (Und warum speziell dieses Ihnen so gut gefällt?)**

Das ist seine Warnung: „Das Gedächtnis der Menschheit für erduldetes Leiden ist erstaunlich kurz. Ihre Vorstellungskraft für kommende Leiden ist fast noch geringer.“ Es gibt heute noch Zeitzeugen, die miterlebt haben, wie Deutschland und ein Großteil von Europa zweimal grundlegend zerstört wurden, wie Hungersnöte und Inflation die Menschen leiden und sterben ließen, ja auch wie durch den Holocaust ein Teil unserer Bevölkerung ausgelöscht wurde. Heute leben wir sorglos, in Sicherheit und Reichtum, und diese Nöte sind sehr weit weg. Sie sind so verblasst, dass der Eindruck nie wieder passieren. Doch Brecht warnte schon im Kalten Krieg, dass militärische Konflikte schneller entstehen, als wir alle glauben. Und dass ihre Prävention etwas ist, das alle Menschen angeht. Beides gilt heute mehr denn je. (Dr. Kurt Gribl)

**Glauben Sie, dass Kunst ein Motor zu gesellschaftlicher Veränderung sein kann?**

Davon bin ich überzeugt, auch wenn das natürlich etwas ist, das nie offenkundig sichtbar oder messbar sein wird. Brecht ist da sicherlich auch ein extremes Beispiel, da er seine Kunst sogar in den Dienst seiner politischen Anschauung stellte. Doch, auch wo das nicht der Fall ist, war Kunst, wenn wir nicht gerade von ihrer kommerziellen Variante sprechen, immer schon ein zuverlässiger Seismograph für den Zustand einer Gesellschaft, indem sie ganz direkt, oft schonungslos ihr Umfeld reflektiert. Künstler stellen unbequeme Fragen, sie prangern an, was vertuscht wird. So regt die Kunst zum Nachdenken, zur Auseinandersetzung an, auf eine ganz unmittelbare, emotionale Weise. Sie kann Menschen aufrütteln oder zusammenschweißen – deshalb wird sie ja auch von totalitären Regimen gefürchtet und meist rigoros zensiert. (Thomas Weitzel)

aufmerksam macht, was wir von diesem großen Sohn unserer Stadt lernen können. Brecht war unbequem, politisch sowie als Literat und Theatermensch. Er hat in der Kunst und im Leben seine Mitmenschen auf existenzielle Fragen des Menschseins und der Gemeinschaft aufmerksam gemacht. Zugleich hat er in einem großen intellektuellen Netzwerk bedeutender Persönlichkeiten gelebt und gearbeitet. Das bietet uns heute unzählige Anknüpfungspunkte, um uns in eine reiche Ideen- und Geistesgeschichte zu vertiefen und daraus zu lernen. Augsburg kann mit dem Brechtfestival überregional dazu beitragen, diesen Schatz zugänglich zu machen und zu nutzen. (Thomas Weitzel)

## JULIANE VOTTELER, INTENDANTIN DES THEATERS AUGSBURG

**„Ändere die Welt, sie braucht es!“ - Was fällt Ihnen spontan zum Motto des dies-jährigen Brechtfestivals ein?**

Die Welt ist eigentlich sehr schön, wenn nur die Menschen nicht wären...

**Verraten Sie uns Ihr Lieblingszitat von Brecht? (Und warum speziell dieses Ihnen so gut gefällt?)**

„Ich rate, lieber mehr zu können als man macht, als mehr zu machen als man kann.“

**Wenn Sie an die Brechtstadt Augsburg heute denken, dann fällt Ihnen als erstes ein, dass...**

Warum gibt es soviel kleinstädtischen Zank um so einen großen Dichter?

**Glauben Sie, dass Kunst ein Motor zu gesellschaftlicher Veränderung sein kann?**

Kein Motor, aber viele Flügel.

## ROLF SETTELMEIER, VORSTANDSVOR- SITZENDER DER STADTSPARKASSE AUGSBURG

**„Ändere die Welt, sie braucht es!“ - Was fällt Ihnen spontan zum Motto des dies-jährigen Brechtfestivals ein?**

Angesichts der vielfältigen Konflikte an fast allen Ecken unserer Welt gewinnt dieser Satz an Aktualität und sollte uns alle zum Denken und Handeln anregen.

**Verraten Sie uns Ihr Lieblingszitat von Brecht? (Und warum speziell dieses Ihnen so gut gefällt?)**

Als Vertreter der Stadtparkasse Augsburg und Unterstützer vieler Projekte kommt mir natürlich das Zitat aus der Dreigroschenoper in den Sinn: „Und so kommt zum guten Ende, Alles unter einen Hut. Ist das nötige Geld vorhanden, Ist das Ende meistens gut.“

**Wenn Sie an die Brechtstadt Augsburg heute denken, dann fällt Ihnen als erstes ein, dass...**

sich Augsburg mit B.B. sehr gut angefreundet hat. Er ist ein wichtiger und gewichtiger Sohn unserer Stadt.

**Glauben Sie, dass Kunst ein Motor zu gesellschaftlicher Veränderung sein kann?**

Kunst will anregen – Kunst kann provozieren und aufregen. Kunst führt zum Dialog und zur Auseinandersetzung mit unterschiedlichsten Themen- und Aufgabenstellung. Und das führt zu Veränderungen – bei uns selbst und in der Gesellschaft.

## DR. WALTER CASAZZA UND ALFRED MÜLLER, GESCHAFTSFÜHRER STADTWERKE AUGS- BURG

**„Ändere die Welt, sie braucht es!“ - Was fällt Ihnen spontan zum Motto des dies-jährigen Brechtfestivals ein?**

Ob Politik, Soziales, Umwelt oder die Wende in der Energieversorgung, wir stehen bei vielen Themen vor großen Herausforderungen. Wir übernehmen Verantwortung und packen an – für hier, für jetzt und für die Zukunft! (Alfred Müllner)

**Verraten Sie uns Ihr Lieblingszitat von Brecht? (Und warum speziell dieses Ihnen so gut gefällt?)**

„Für die, deren Zeit gekommen ist, ist es nie zu spät!“ – Manche Ideen müssen in einer Gesellschaft erst reifen, bevor sie wirklich erfolgreich umgesetzt werden können. Noch vor einigen Jahren dominierte zum Beispiel das Auto das Mobilitätsverhalten, heute können wir ein Mobilitätskonzept anbieten, das Bus, Straßenbahn, Fahrrad und Carsharing zur Verfügung stellt und damit jedem Kunden genau die Verkehrslösung anbieten, die er gerade benötigt. (Dr. Walter Casazza)

**Wenn Sie an die Brechtstadt Augsburg heute denken, dann fällt Ihnen als erstes ein, dass...**

... Bertolt Brecht dank des Brechtfestivals endlich die Aufmerksamkeit bekommt, die ihm als einer der bedeutendsten Söhne der Stadt Augsburg gebührt. (Dr. Walter Casazza)



# Das Brecht Institut

Das Augsburger Ensemble Bluespots Productions plant die Gründung eines Instituts, um den internationalen Theateraustausch zu fördern. In den kommenden acht Jahren soll es Kooperationen mit den Ländern geben, in denen Brecht als Exilant lebte – also mit Österreich, Frankreich, Dänemark, Schweden, Finnland, Russland, Amerika und der Schweiz. Die ersten Partner sind das Baggaard Teatret und der Verein „Dage med Brecht“ aus Svendborg in Dänemark, mit denen Bluespots Productions bereits bei der Produktion „Svendborger Gedichte“ zusammengearbeitet hat. Mit ihnen schreibt das Institut das erste Projekt aus:

**Call for Entries:**  
Bewerbt euch für „Dage med Brecht“ (Tage mit Brecht) 2018 in Svendborg mit Theater, Musik, Text, Tanz oder anderen Bühnenformen und schickt bis zum 15.2.2017 eine formlose Bewerbung auf Deutsch oder Englisch per E-Mail an [anneline@baggaardteatret.dk](mailto:anneline@baggaardteatret.dk) und [brecht@bluespotsproductions.com](mailto:brecht@bluespotsproductions.com). Die besten drei Bewerbungen werden zu einer Präsentation am 9.3.2017 in Augsburg eingeladen. Weitere Informationen gibt es unter: [www.bluespotsproductions.com](http://www.bluespotsproductions.com).

Die Macher\*innen des ausgewählten Projekts dürfen für die Proben im Brechtthaus in Svendborg leben, beim dortigen Festival spielen und bekommen die Reisekosten bezahlt. Der Aufenthalt im Brechtthaus ist vom 12.2. – 25.2.2018. Das Festival „Dage med Brecht“ findet vom 21.2. – 25.2.2018 statt.

Kontakt: Anneline Köhler-Juul:  
[anneline@baggaardteatret.dk](mailto:anneline@baggaardteatret.dk)  
Leonie Pichler:  
[brecht@bluespotsproductions.com](mailto:brecht@bluespotsproductions.com)  
Infos: [www.facebook.com/BrechtInstitut](http://www.facebook.com/BrechtInstitut)



IN DEN FINSTEREN ZEITEN  
WIRD DA AUCH GESUNGEN WERDEN?  
DA WIRD AUCH GESUNGEN WERDEN.  
VON DEN FINSTEREN ZEITEN,

B.B.

Dienstag, 18. Juli 1916

## Schüler hetzt gegen Soldaten und Vaterland.



Zu einem Aufschrei der Empörung kam es am Restinger Realgymnasium, nachdem der Schüler *Eugen Bernhard Brecht* in einem Schulaufsatz Soldaten der Armee als »Flegeljunge« und »Hohlköpfe« bezeichnet hatte. Noch diese Woche will der Schulvorstand über einen Verweis des Schülers entscheiden. Größter Fürsprecher des Jungen ist dabei ausgerechnet der Pfarrer und Religionslehrer der Schule, Romuald Säuer, der in der offenkundigen Verfehlung die »Irrungen eines rastlosen, verheißungsvollen Geistes« sieht. Schließlich seien ja »selbst die Allerhöchsten unter uns nicht ohne jeden Tadel« gewesen.

Weltnachrichten  
beginnen vor  
der Haustür.

[www.augsburger-allgemeine.de](http://www.augsburger-allgemeine.de)



Alles was uns bewegt

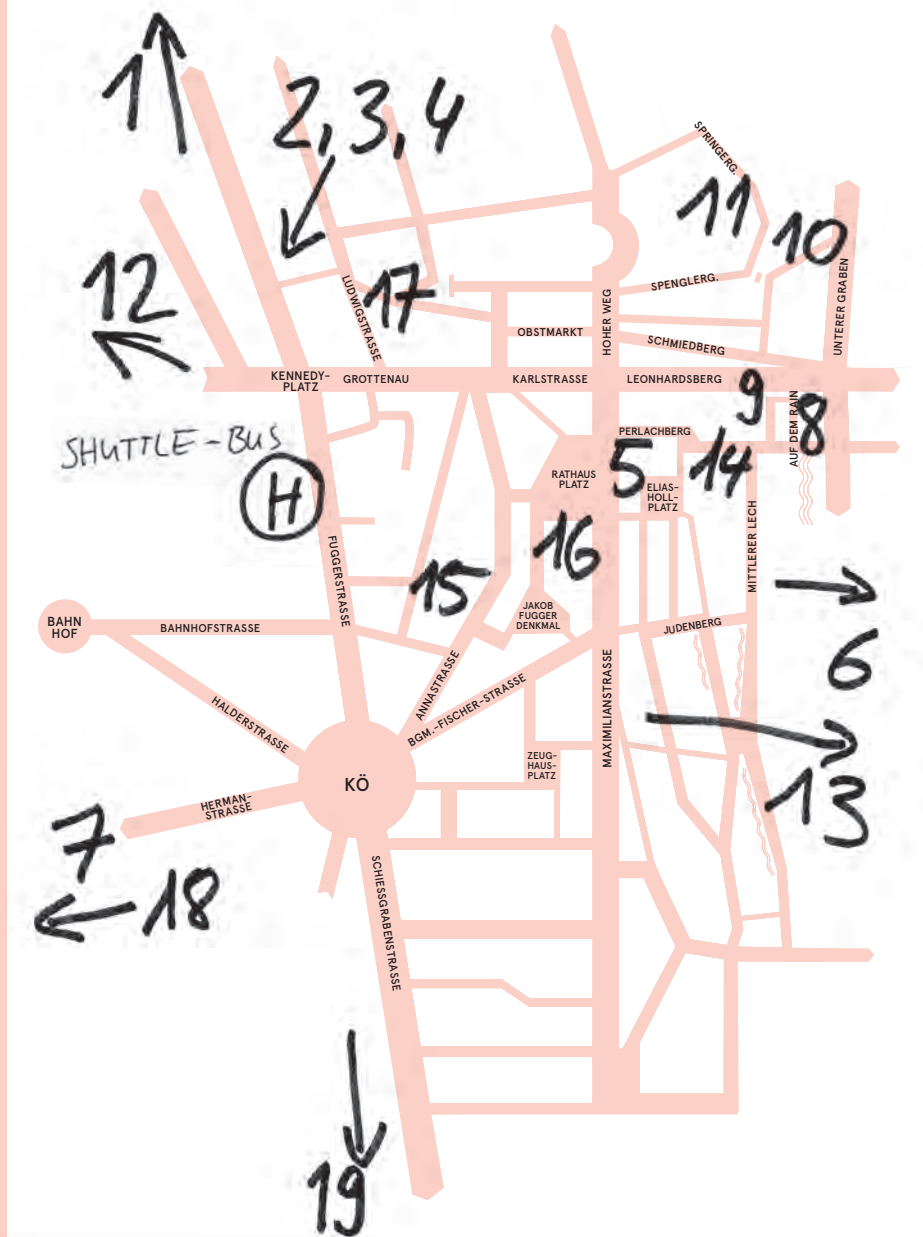
## LAGEPLAN

- |     |   |   |
|-----|---|---|
| 1   | GASWERK                                 | August-Wessels-Straße 30 **                   |
| 2   | BRECHTBÜHNE                             | Kasernstraße 4-6                              |
| 3   | THEATER AUGSBURG / PROBEBÜHNE 1         | Kasernstraße 4-6 **                           |
| 4   | BRECHTKELLER<br>im Theater Augsburg     | Kasernstraße 4-6 **                           |
| 5   | RATHAUS AUGSBURG                        | Rathausplatz                                  |
| 6   | SENSEMBLE THEATER                       | Bergmühlstraße 34<br>(Eingang Walterstraße) * |
| 7   | PARKTHEATER<br>im Kurhaus Göggingen     | Klausenberg 6                                 |
| 8   | BRECHTHAUS                              | Auf dem Rain 6 *                              |
| 9   | BRECHTS BISTRO                          | Auf dem Rain 7 *                              |
| 10  | LILIOM                                  | Unterer Graben 1 **                           |
| 11  | GRANDHOTEL COSMOPOLIS                   | Springergässchen 5                            |
| 12  | ABRAXAS                                 | Sommestraße 30 **                             |
| 13  | PROVINO CLUB                            | Provinostraße 35 *                            |
| 14  | KRESSLESMÜHLE                           | Barfüßerstraße 4 *                            |
| 15  | AUGUSTANASAAL                           | Im Annahof 4                                  |
| 16  | JAZZ CLUB                               | Philippine-Welser-Straße 11 **                |
| 17  | SOHO STAGE                              | Ludwigstraße 34 **                            |
| 18  | BUNGALOW                                | Gögginger Straße 28 *                         |
| 19  | 955 INFORMATIONSPAVILLON<br>Königsbrunn | Alter Postweg 1a                              |
| (H) | SHUTTLE-BUS ZUM GASWERK                 | Fuggerstraße, Bahnsteig E                     |

Hinweise zur Zugänglichkeit:

\* = eingeschränkt barrierefrei / \*\* = nicht barrierefrei.

Nähere Informationen beim Veranstalter oder den jeweiligen Orten.



modernes ambiente • regionale küche • echte begegnung

Öffnungszeiten:  
Montag bis Samstag 10 bis 21 Uhr  
Küche von 11 Uhr bis 20 Uhr

Eine Feier außerhalb unserer Öffnungszeiten ist auf Anfrage jederzeit möglich. Vergünstigtes Parken im diako-Parkhaus.

das hotel  
am alten park  
augsburg

willkommen



Hotel Garni • Tagungszentrum  
Frölichstraße 17 • 86150 Augsburg  
Telefon: +49 (0)821 45051-0  
Telefax: +49 (0)821 45051-2251  
[www.willkommenhotel-am-alten-park.de](http://www.willkommenhotel-am-alten-park.de)  
[www.hotel-am-alten-park.de](http://www.hotel-am-alten-park.de)

anders wohnen  
und tagen im diako



# dein ticketportal

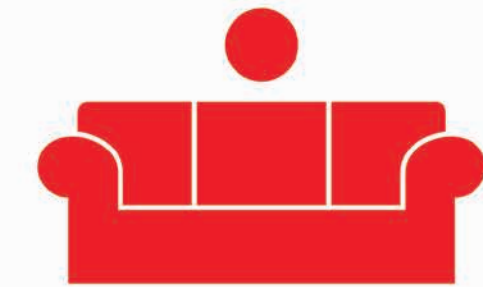
für Pop, Rock, Festivals, Klassik, Bühne und vieles mehr

Wähle aus **70.000** Events!

[www.reservix.de](https://www.reservix.de)

reservix dein ticketportal

[/reservix](https://www.facebook.com/reservix)



sska.de · blog.sska.de

## Ohne Engagement...

...wären wir auch nur eine Bank.



Wir engagieren uns für Kunst und Kultur und als Partner des Augsburger Brechtfestivals.

Denn wir sind die Couch unter den Banken.

 Stadtparkasse Augsburg



„Lehmann guckt hinter die Klischees des theatralen Lehrens, hinter die Illusion klarer Stückausagen mit praktischer Sinnstiftung in Sachen Märchensozialismus.“  
Die Deutsche Bühne

„Hans-Thies Lehmann untersucht die Beziehung Bertolt Brechts zu Autoren wie Adorno, Kafka oder Beckett und beleuchtet bisher wenig bekannte Aspekte seines Werks.“  
Jungle World



Ab sofort erhältlich in Ihrer Buchhandlung oder portofrei unter [www.theaterderzeit.de](http://www.theaterderzeit.de)

Taschenbuch mit 320 Seiten, € 22,00 (eBook € 16,99)

## Wer sonst denkt an die neue Energie Generation?



Wir übernehmen Verantwortung für die Zukunft und investieren in Projekte, mit denen wir selbst regenerativen Strom für die Region erzeugen.

**Unser Wort unter Nachbarn:**  
Wir wollen alle Haushalte in Augsburg mit selbsterzeugtem und ökologischem Strom versorgen.

Carina aus Kriegshaber

Gertraud Schmid  
Leiterin Energie-  
management



Von hier. Für uns.

Ein Wochenende ist zu kurz um die Welt zu retten. Lesen hilft.

10 Wochen taz.am wochenende für 10 Euro [taz.de/testabo](http://taz.de/testabo)

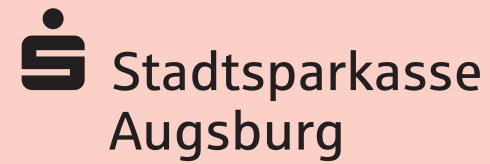


taz Verlags- und Vertriebs GmbH, Rudi Dutschke Str. 23, 10969 Berlin



PARTNER DER BRECHTFESTIVALS:

HAUPTSPONSOR:



FÖRDERER UND PARTNER:

Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst



MEDIENPARTNER:



Theater der Zeit



MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON:



WEITERE PARTNER:



DENN ICH BIN ABENDS  
GANZ DURCHEINANDER  
WIE DIE STADT,  
IN DER ICH LEBE.

B.B.

KARTENVORVERKAUF UND SERVICE-INFORMATIONEN

**Ticketinfo allgemein:**  
[www.brechtfestival.de](http://www.brechtfestival.de)

**Kartenvorverkauf:** Besucher-service des Theaters Augsburg, Kennedy-Platz 1, 86152 Augsburg, Tel. 0821 / 324 49 00, [www.theater.augsburg.de](http://www.theater.augsburg.de), [theater@augsburg.de](mailto:theater@augsburg.de). Dienstag bis Freitag 9 bis 18.30 Uhr, Samstag 10 bis 13 Uhr.

Bürger- und Tourist-Info am Rathausplatz, Montag bis Sonntag 9 bis 18 Uhr.

Karten auch bei allen an das Ticket-System des Theaters und Reservix angeschlossenen, externen Vorverkaufsstellen.

**Online-Tickets:** Über die Internet-Seiten [www.theater-augsburg.de](http://www.theater-augsburg.de) und [www.reservix.de](http://www.reservix.de) können Sie rund um die Uhr Tickets buchen.



**Ermäßigungen:** Schüler\*innen, Studierende, Schwerbehinderte, Arbeitslose und Inhaber\*innen des Kultursozialtickets (Tafelauweis) sowie Teilnehmer\*innen am Bundesfreiwilligendienst, am

Freiwilligen Sozialen Jahr, am Freiwilligen Ökologischen Jahr und freiwillig Wehrdienstleistende erhalten gegen Vorlage eines gültigen Nachweises den ermäßigten Preis. Inhaber\*innen der KAROCARD erhalten gegen Vorlage für Veranstaltungen im Theater Augsburg eine Ermäßigung von 0,50 € auf den Normalpreis.

Es kann nur eine der angegebenen Ermäßigungen gewährt werden.

**Ausgenommen vom regulären Vorverkauf über das Ticket-System des Theaters und Reservix sind die folgenden Veranstaltungen:**

**Das Brot des Volkes** im Sensemble-Theater: Bergmühlstraße 34, 86153 Augsburg, Tel. 0821 / 3494 666 und AZ-Kartenservice oder [www.sensemble.de](http://www.sensemble.de)

**B.B.: Inspired by Chaplin** im Liliom, Unterer Graben 1, 86152 Augsburg; Tel: 0821 514084.

**Augsburger Sonder-Rauchzeiten** im Brechthaus. Karten in der Buchhandlung am Obstmarkt, Obstmarkt 11, 86152 Augsburg, Tel.: 0821/ 51 88 04.

**Damit die Spießer etwas Kühnes lesen** in Königsbrunn. Infos beim Kulturbüro Königsbrunn, Tel.: 08231 / 606260.

Die Abend- und Tageskassen öffnen jeweils eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn am jeweiligen Veranstaltungsort.

**Ticket-Infos zur Langen Brechnacht:** Abendkasse an allen Veranstaltungsorten. Bei Überfüllung kann kein Einlass gewährt werden und es erfolgt keine Rückerstattung des Ticketpreises. Einlass ab 30 Minuten vor Beginn der jeweiligen Veranstaltung. Der Erwerb eines Tickets berechtigt zum Eintritt bei allen Veranstaltungen der Langen Brechnacht, außer zum Konzert von Konstantin Wecker im Gaswerk - hierfür ist ein gesondertes Ticket notwendig.

**ÖPNV:** Eintrittskarten für Veranstaltungen in den Räumlichkeiten des Theaters Augsburg können Sie auch als Fahrkarte nutzen. Sie gilt zur Hin- und Rückfahrt drei Stunden vor Veranstaltungsbeginn und bis 3.00 Uhr des folgenden Tages in allen Linien des AVV und der Stadtwerke Augsburg und Gerst-

hofen, außer in der 1. Klasse der DB und im Nachtbusverkehr (siehe Vermerk auf dem Ticket).

**Bus-Shuttle für die Veranstaltungen im Gaswerk am 3. - 5.3.** in Kooperation mit z-mobility.

Die Haltestelle zur Hinfahrt ist am Theater Augsburg, Fuggerstraße, Bahnsteig E.

**Freitag 3.3.:** Abfahrt Theater: 18.00 und 19.00 Uhr / Rückfahrt vom Gaswerk: 18.30 und ca. 22.00 Uhr  
**Samstag 4.3.:** Abfahrt Theater: 17.30, 19.45 und 20.30 Uhr / Rückfahrt vom Gaswerk: 20.15 Uhr, 21.00 Uhr, 22.45, und 23.15 Uhr  
**Sonntag 5.3.:** Abfahrt Theater: 17.30 Uhr / Rückfahrt vom Gaswerk: ca. 20.30 Uhr

Mehr Informationen zu allem unter: [www.facebook.com/brechtfestival](http://www.facebook.com/brechtfestival), [www.brechtfestival.de](http://www.brechtfestival.de)

[www.brechtfestival.de](http://www.brechtfestival.de)

IMPRESSUM

Stadt Augsburg, Kulturamt / Büro Brechtfestival, Leitung: Elke Seidel, Bahnhofstraße 18 1/3 a, 86150 Augsburg, Tel. 0821 / 324 34270, Fax 0821 / 324 3265, E-Mail: [brecht@augsburg.de](mailto:brecht@augsburg.de)

**Künstlerische Leitung:** Patrick Wengenroth  
**Projektassistenz und organisatorische Leitung:** Tina Bühner, Barbara Friedrichs, Renate Baumiller-Guggenberger  
**Projektmitarbeit:** Alexandra Pelzl, Manuela Sedlmair  
**Praktikantinnen:** Maria Pappler, Mona Latendin  
**Produktionsleitung Theater:** Mathias Hannus  
**Kurator für Musik:** Girisha Fernando (Lange Brechnacht, Poetry - Dead or Alive?!, Konstantin Wecker)

**Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:** Maren Dey, [brecht-presse@augsburg.de](mailto:brecht-presse@augsburg.de), [info@marendey.de](mailto:info@marendey.de)  
**Gestaltung:** KW NEUN Grafik-agentur, [www.kw-neun.de](http://www.kw-neun.de)  
**Druck:** Presse-Druck- und Verlags-GmbH Augsburg

Stand: 12.01.2017  
Änderungen im Programm vorbehalten.  
Das Brechtfestival Augsburg wird veranstaltet von der Stadt Augsburg, Kulturamt / Büro Brechtfestival in Kooperation mit dem Theater Augsburg.

**Textnachweise:** Die Zitate wurden entnommen aus Bertolt Brecht: Werke, Große kommentierte Berliner und Frankfurter Ausgabe, Hrsg. von Werner Hecht, Jan Knopf, Werner Mittenzwei.

Klaus Detlef Müller, Aufbau Verlag, Berlin und Weimar, Suhrkamp Verlag, Frankfurt a.M., 1988 - 2000. Wir danken dem Suhrkamp Verlag für die freundliche Genehmigung der Veranstaltungen.

**Bildnachweise:** Der gute Mensch von Downtown ©Melanie Bühnemann / GAZ ©Fred Debrock / Werkstatttag Feminismus: Jack Urwin ©Michael Barker, Laurie Penny ©Jon Cartwright, First Black WomanInSpace ©Ute Langkafel MAIFOTO / Die Welt ist schlecht...: Patrick Wengenroth ©Heiko Schäfer / Augsburg Szenen: Jakob Nolte ©Rachel Israella, Michel Decar ©Hans Goedecke / Svendborger Gedichte ©Rico Feldfoss / Wecker trifft Brecht: Konstantin Wecker ©Maximilian Lottmann / Lange Brechnacht:

Endresen Sidsel BW ©CF Wesenberg, Erobique ©YvonneSchmedemann, Isolation Berlin ©Noel Richter, Käptn Peng & Tentakel ©MaximAbrassimow, Sarah Lesch ©Benjamin Hiller, TMT ©Tillmann Herpichböhm, Mine ©Simon Hegenberg.

Leider war es nicht möglich, alle Rechteinhaber ausfindig zu machen. Zur Abgeltung etwaiger Ansprüche bitten wir um Kontaktaufnahme.



ÄNDERERE

DIE

WELT.

SIE

BRAUCHT

ES.

B.B.